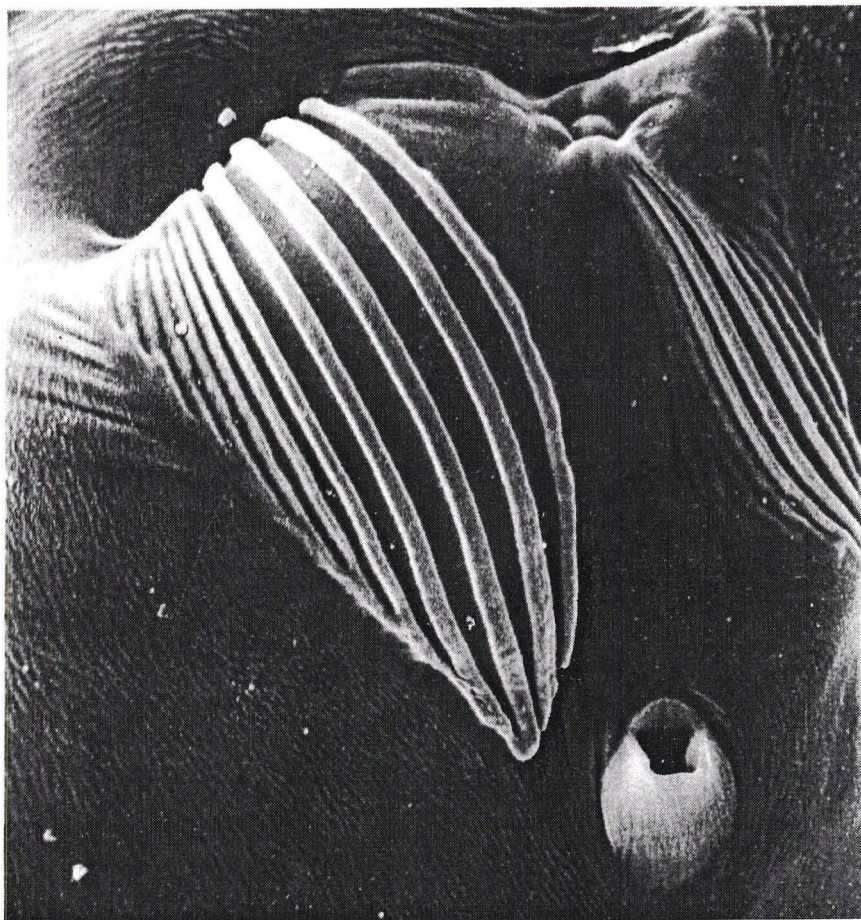


NEUE KANTONSSCHULE AARAU



132. JAHRESBERICHT

SCHULJAHR 2004 / 05

Titelbild:

Lyraförmiges Organ

Spinnentiere besitzen in ihrem Aussenskelett spezielle Messinstrumente, sog. **Spaltsinnesorgane**. Es handelt sich dabei um winzige Schlitze (1/1000 mm Spaltbreite) in der harten Aussenhaut, die oben von einer ebenso dünnen Membran bedeckt sind. Bei Bewegungen des Tieres werden diese Spalte wie eine Ziehharmonika zusammen gepresst bzw. gedehnt. Dabei werden feine Nervenendigungen in den Spalten eingeklemmt und erzeugen Nervenimpulse, die zum Gehirn geleitet werden. Die Spinne verfügt dadurch über ein Spannungs-Messgerät in ihrem Aussenskelett. Da diese Organe meist in Gelenknähe gelegen sind, wird vor allem der Stellungswinkel zwischen den verschiedenen Beinsegmenten gemessen.

Die Spalten können einzeln oder in Gruppen auftreten – oft bilden sie ein typisches Arrangement, das an die Form einer Harfe bzw. Lyra erinnert – daher der Name „Lyraförmiges Organ“.

REM-Aufnahme der NKSA, ca. 1'000x vergr.

R.F. Foelix (Abt. Biologie)

NEUE KANTONSSCHULE AARAU

132. Jahresbericht

Schuljahr 2004 / 2005

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Rechenschaftsbericht	
I. Schulleitung	2
II. Bericht des Rektors	2
III. Aufsichtsbehörden	4
IV. Lehrpersonen	7
V. Statistische Angaben	10
Jahresbericht	
1. Schülerschaft	17
2. Absolventinnen und Absolventen der Abschlussprüfungen	26
3. Lehrerschaft und Angestellte	29
4. Diplommittelschule	34
5. Impulswochen	37
6. Veranstaltungen	38
7. VENEKA	41
8. Aufsichtskommission. Bericht der Präsidentin	42
9. Schulärztlicher Dienst und Beratungsstellen	43
10. Matur- und Diplomfeier	45

I. SCHULLEITUNG

Rektor:	Daniel Siegenthaler
Prorektoren:	Hans Bachofner Dr. Daniel Bürgisser Dr. Martin Stark

II. BERICHT DES REKTORS

1. Auf dem Weg zur grösseren Autonomie

Die durch die Abschaffung der Maturitätstypen erfolgte Standardisierung des Angebots führt zu einer grösseren Konkurrenz unter den aargauischen Gymnasien. Symbolischer Ausdruck dieser Entwicklung sind die Hausmarken, die die Identität der Einzelschule betonen. Der Hauptzweck, nämlich der Unterricht, sollte jedoch auch in Zukunft im Zentrum stehen. Das Ziel der aargauischen Mittelschulen ist und bleibt eine hohe Qualität der Allgemeinbildung. Die Absolventen unserer Schulen sollten überdurchschnittliche Qualifikationen aufweisen. Die Gesellschaft sollte auf leistungsfähige, gestaltungswillige, selbst- und verantwortungsbewusste junge Menschen zählen können.

Mit der Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) wird den Einzelschulen zusätzlicher Gestaltungsspielraum gewährt. Den Rahmen bilden die rechtlichen Grundlagen (Maturitätsanerkennungsreglement (MAR), Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL) etc.). Die Steuerung erfolgt über Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS), die letztlich auf einem politischen Konsens über die Ansprüche im Bereich der höheren Allgemeinbildung basieren. Die Zielerreichung kann in folgenden Punkten überprüft werden: In der Qualität der Abschlüsse, im Erfolg der Absolventen an den weiterführenden Institutionen sowie im effizienten Einsatz der Mittel. Den einzelnen Schulen wird im Rahmen der rechtlichen Grundlagen eine grössere Autonomie zugestanden, die sie in den Bereichen der Unterrichts-, Management- und Unterstützungsprozesse nutzen sollten.

2. Unterricht und Unterrichtsentwicklung

Die Grundstrukturen der seit 1999 geltenden Maturitätslehrgänge – Zweistufigkeit mit breiter Grundausbildung und echten Wahlmöglichkeiten – haben sich bewährt. An der Neuen Kantonsschule Aarau (NKSA) wurde der Projektunterricht optimiert, indem ein kurzer Theorieteil mit einheitlicher Prüfung mit einem einsemestrigen Projekt kombiniert wurde. Die Maturaarbeit wurde um ein Quartal vorgezogen. An einem schulinternen Weiterbildungstag mit den Professoren P. Bonati und R. Hadorn wurden die Grundlagen für eine einheitlichere Beurteilungspraxis bei den Matura- und Diplomarbeiten gelegt, mit der Einführung eines Korreferats wird diese weiterentwickelt. Die Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler wurden mit Trainingskursen - durchgeführt am Samstagmorgen - gezielt geschult.

Die Zielsetzungen und Instrumente der Spezialwochen wurden überprüft und das bisherige Sozialpraktikum im Gymnasium durch eine Studien- und Berufsorientierungswoche ersetzt. Diese wird im Schuljahr 2005/06 zum ersten Mal durchgeführt mit dem Ziel, deutlich mehr Schülerinnen und Schüler direkt in die weiterführenden Institutionen zu führen. In der alle zwei Jahre stattfindenden Spezialwoche – 2005 unter dem Dachthema Weltbilder - gestalteten interdisziplinäre Lehrerteams mit einer Abteilung eine aussergewöhnliche Unterrichtswoche, in der eine Vertiefung in einem Teilbereich angestrebt wurde. In den gesamtschulischen Veranstaltungen im Kultur- und Kon-

gresshaus (KuK) Aarau fanden am Montagmorgen und am Donnerstagnachmittag zwei Veranstaltungen statt, die Tanz- und Theatervorführungen sowie Vorträge enthielten.

3. Qualitätsentwicklung

Die Matur- und Diplomprüfungen wurden erfolgreich durchgeführt. Je drei Schülerinnen und Schüler bestanden die Prüfungen nicht, was weniger als 3 Prozent der Schülerinnen und Schülern entspricht. In einzelnen Fachgruppen wurden identische Prüfungen durchgeführt, was eine erwünschte Entwicklung in Richtung vergleichbarer Ergebnisse bedeutet. Verbessert werden muss die Interdisziplinarität in einzelnen kombinierten Fächern.

Beim Projekt Feedbackkultur wurden die neuen Lehrerinnen und Lehrer integriert, von den Qualitätsgruppen neue Feedbackinstrument eingeführt sowie während des Schuljahres angewendet und überprüft. Der Bericht der Q-Steuergruppe, der die formalisierten Berichte der Q-Gruppen zusammenfasst, zeigt, dass in den meisten Qualitätsgruppen Fortschritte zu verzeichnen sind. In einzelnen Gruppen muss die Arbeit intensiviert und insgesamt die Ergebnisse der Q-Arbeit für die Schülerinnen und Schüler sichtbarer gemacht werden.

Zum ersten Mal wurde an der NKSA eine schriftliche Befragung der Abschlussklassen zur persönlichen Situation an der Schule, zum Unterricht sowie zu weiteren Fragen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden von der Schulleitung mit den Abteilungen sowie mit den Lehrkräften an einer Konferenz besprochen und Massnahmen auf verschiedenen Ebenen umgesetzt oder eingeleitet (z.B. Verbesserung der Öffnungszeiten des Sekretariats und der Informationsflüsse, Durchführung von Veranstaltungen, Gespräche mit Lehrkräften).

Im Berichtsjahr wurde an der NKSA die Funktion eines Ambassadors Schweizer Jugend forsch geschaffen, die die Aufgabe hat, die Qualität der Maturaarbeiten zu steigern und ausgezeichnete Arbeiten in kantonalen und schweizerischen Wettbewerben zu unterstützen. Diesen kommt die Bedeutung einer externen Evaluation im Bereich von Spitzenleistungen zu. Im Aargau wurde eine Arbeit der NKSA prämiert, beim Wettbewerb Schweizer Jugend erhielt eine Arbeit das Prädikat „ausgezeichnet“. Beide Arbeiten zeichnen sich auch durch eine überdurchschnittliche gesellschaftliche Relevanz aus.

4. Umsetzung des Gesetzes über die Anstellung der Lehrpersonen

Im Berichtsjahr wurden die Führungsstrukturen der Schulen umgestaltet. Seit dem 1. Januar 2005 werden die Verträge der Lehrkräfte nicht mehr durch den Regierungsrat, sondern durch den Rektor bzw. die Rektorin unterschrieben. Letzterer ist - im Vollamt - dem Personalgesetz unterstellt. Die Lehrkräfte wurden in der Regel mit einem unbefristeten Vertrag angestellt. Diese Veränderung verlangte und verlangt von allen Beteiligten viel. Das Sekretariat zum Beispiel übernahm die Administration der Verträge und Lohnverfügungen von 100 Lehrpersonen.

Das Anstellungsverfahren für Lehrpersonen – Dossierstudium und zwei Vorstellektionen mit abschliessendem Gespräch – wurde ergänzt mit einem strukturierten Interview und in 12 Neuanstellungen erfolgreich umgesetzt. Die Anstellung von zwei Mitgliedern der Schulleitung, die neu in der Kompetenz des Rektors liegt, erfolgte durch ein neu entwickeltes Verfahren, bei dem die Präsidentin der Aufsichts- und der Präsident der Schulkommission, eine Vertretung der Lehrerschaft sowie die Fachschaftsvorsitzenden einbezogen wurden und das sich bewährt hat.

Mit der Neubesetzung der Schulleitung wurde zugleich eine Optimierung der Zuständigkeiten vorgenommen, so dass der Rektor nun für Lehrpersonen, Schulentwicklung und Vertretung der Schule nach aussen, die Prorektorin für Ressourcen, Schulanlässe sowie Spezialwochen und die beiden Prorektoren für das Gymnasium sowie die Diplom-/Fachmittelschule verantwortlich sind. Von den neu angestellten Lehrkräften ist je die Hälfte männlichen beziehungsweise weiblichen Geschlechts, in der Schulleitung der NKSA sitzt zum ersten Mal ein Frau.

Die Aufsichtskommission wurde abgelöst von der als Fachgremium konzipierten Schulkommission. Diese berät die Schulleitung und dient den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften

als Ombudsstelle. Sie setzt sich zusammen aus Persönlichkeiten, die die Verbindung zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung gewährleisten. Als Nachfolger der nach 12 Jahren zurücktretenden Präsidentin der Aufsichtskommission, Eva Schmidt, stellte sich Nik Brändli zur Verfügung. Die weiteren Mitglieder sind Prof. Dr. Marcella Carollo, Beatrice Keller-Schottdorf, Prof. Dr. Willy Schlachter, Fredy Sterki, Beat Unternährer, Dr. Thomas Vock und Lena Vurma.

5. Schulleben und Schulkultur

Vom „Geist“ einer Schule sind nur die „Spitzen des Eisbergs“ sichtbar, doch trägt er Wesentliches zu einer erfolgreichen Schule bei. Ausdruck der Schulkultur sind die Veranstaltungen und Feiern, die von einer Vielzahl von Menschen mitgestaltet werden. Erwähnt seien der Sporttag, die Sternwanderung, die Weihnachtsfeier, die Serenade (an der zum ersten Mal alle Instrumentalschülerinnen und -schüler der 1. Klasse teilnahmen), die Matur- und Diplomfeier, an der Beat Hächler, Co-Leiter des Stapferhauses, die Ansprache hielt, sowie die Kantibühne am Vorabend des Maienzugs.

Einen weiteren Mosaikstein bildet das neue Beratungskonzept, in dessen Rahmen ein schulinterne, niederschwellige Beratungsangebot eingeführt wurde. Schliesslich entwickelte die Schulleitung Leitgedanken, die sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Angestellte, Schulleitung, Eltern und eine breitere Öffentlichkeit richten und die von der neu zusammengesetzten Schulleitung weiterentwickelt wurden. Sie dienen als Grundlage für die eigene Arbeit und als Referenz in der Zusammenarbeit mit anderen.

6. Dank

Ich danke allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Angestellten, den Mitgliedern der Aufsichtskommission und nicht zuletzt meinen Kollegen in der Schulleitung für ihre Initiative, ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

Daniel Siegenthaler

III. AUFSICHTSBEHÖRDEN

Aufsichtskommission¹

Präsidentin:	Eva Schmidt Stoltenberg, Aarau
Vizepräsidentin:	Esther Fischer-Pfiffner, Dürrenäsch
Mitglieder:	Béatrice Bircher-Müller, Aarau
	Renate Gysi-Merki, Küttigen
	Ueli Häusermann, Suhr
	Barbara Marbet-Frei, Kaisten
	Dr. Georg Rich, Aarau
	Beat Unternährer, Unterentfelden
Von Amtes wegen:	Herr Stephan Campi, Chef Sektion Mittelschule BKS

¹ Mit Inkrafttreten des GAL und dessen Folgeerlassen per 1.1.2005 neu Schulkommission.

Schulkommission

Präsident:	Nik Brändli, Aarau
Mitglieder:	Prof. Dr. Carollo Marcella, Zürich Keller-Schottdorf Beatrice, Aarau Prof. Dr. Schlachter Willy, Hausen b. Brugg Sterki Fredy, Schönenwerd Unternährer Beat, Unterentfelden Vock Thomas, Seengen Vurma Lena, Aarau

Maturitätsprüfungskommission Prüfungskreis West

Präsident:	Peter Hägler, Muri
Mitglieder:	Dr. Stefan Altner, Lenzburg Hermann Graser, Dürrenäsch Veronika Grob, Zürich Dr. Peter Hasler, Aarau Dr. Karin Lüdi-Knecht, Basel Dr. Sandro Pelloni, Villigen Guido Perlini, Aarau Dr. Walter Rambousek, Erlinsbach

Expertinnen und Experten für die Maturitätsprüfungen 2005

Andreas Adelman, Lenzburg
Luzius Appenzeller, Uerikon
Roland Aregger, Arlesheim
Dr. Philippe Baltzer, Oberentfelden
Werner Barten, Villigen
Heinz Blatter, Zofingen
Barbara Bleisch, Zürich
Beat Brandenburg, Wettingen
Dr. Beat Bumbacher, Baden
Laura Daniel, Zürich
Prof. Antonella De Marchi, Zürich
Dr. Elwys De Stefani, Basel
Dr. Urs Erni, Aarburg
Benno Frank, Oberkirch
Roberto Frei, Luzern
Dr. Ursula Germann, Fontnas

Peter Hägler, Muri
Thomas Haen, Luzern
Markus Hediger, Zürich
Kurt Hofer, Ennetbaden
Ursula Knechtli, Aarau
Zoe Kremos, Aarau
Dr. Karin Lüdi-Knecht, Basel
Dr. Franco Luzzato, Zürich
Valérie Obrist, Oberwil
Andreas Pribnow, Wettingen
Dr. Walter Rambousek, Erlinsbach
Markus Ramseier, Pratteln
Urs Schärer, Teufenthal
Martin Schilling, Basel
Monika Senn, Nidau
Sven Siegrist, Zürich
Gabriele Stolz, Widen
Walter Vogelsanger, Beggingen
Christina von Ledebur, Zürich
Dr. Marianne von Ledebur, Zug
Hanspeter Wenger, Schenk
Dr. Werner Witz, Buchs

Diplomprüfungskommission

Präsidentin: Kathrin Nadler-Debrunner, Lenzburg
Mitglieder: Anita Berger-Tarcsay, Aarau
Ludwig Diehl, Zürich
Charlotte Friedli, Brugg
Barbara Müller, Leibstadt
Thomas Schaub, Kappel
Dr. Ingrid Urfer Hauser, Scherz

Weitere Expertinnen für die Diplomprüfungen 2005

Dr. Andreas Berger, Lenzburg
Esther Fischer-Pfiffner, Dürrenäsch
Wolfgang Hafner, Windisch
Markus Hediger, Zürich
Veronika Kühnis, Windisch
Martin Rüegg, Gelterkinder

Kommission für die Aufnahmeprüfungen in die Diplommittelschule

Präsidentin:	Kathrin Nadler-Debrunner, Lenzburg
Mitglieder:	Colette Basler, Zeihen
	Marianne Deppeler, Aarau
	Dr. Baoswan Dzung Wong, Untersiggenthal
	Max Mayer, Niederrohrdorf
	Franziska Meier Schmid, Hunzenschwil
	Christoph Müller, Freienwil
	Dr. Urs Schweizer, Buchs
	Jürg Veith, Rombach

Expertinnen und Experten für die Aufnahmeprüfungen 2005

Colette Basler, Zeihen
 Heinrich Hösli, Suhr
 Jörg Veith, Rombach

IV. LEHRPERSONEN

In Klammern ist das Eintrittsjahr der Lehrpersonen angegeben.

Lehrpersonen auf Beginn und während des Schuljahres 2004/05 (ohne Stellvertretungen)

Bachmann Thomas, Arth (1998)	Geographie
Bachofner Hans, Aarau (1973)	Abteilungsleiter DMS, Mathematik
Dr. Badi Remo, Thalwil (2003)	Physik
Baumann Helen, Hirschthal (1975)	Querflöte
Béguelin-Meier Cornelia, Thalwil (2003)	Geographie
Bodmer Frank, Aarau (1977)	Englisch
Braun Mark, Arlesheim (1999)	Geographie
Brunner Christoph, Baden (2000)	Schlagzeug / Perkussion
Dr. Dominique Claude Burger, Zürich (1996)	Deutsch, Philosophie / Pädagogik / Psychologie, Philosophie
Dr. Burger Pfisterer Kathrin, Küttigen (1987)	Deutsch
Dr. Daniel Bürgisser, Zürich (1999)	Chemie
Bürli Rolf, Aarau (1972)	Klarinette, Saxophon
Dr. Byland Hans, Suhr (1972)	Deutsch
Byland Theo, Rombach (1973)	Deutsch, Französisch
Caspers Mirjam, Zürich (2004)	Deutsch
Debrunner Ruedi, Aarau (2004)	Klavier

Deubelbeiss-Geiger Brigitte, Rombach (1999)	Geschichte, Deutsch
Dieckow Andreas, Birnenstorf (2002)	Religion
Dr. Ehrensperger Peter, Aarau (1976)	Biologie
Eisenhut Jakob, Aarau (1972)	Mathematik
Fabel-Marchini Claudia, Brugg (2004)	Französisch
PD Dr. Rainer Foelix, Aarau (1990)	Biologie, Naturwissenschaften
Frei Stefan, Aarau (1991)	Sport
Frey-Bächli Elisabeth, Aarau (1990)	Orgel, Cembalo
Frey Jürg, Aarau (2000)	Klarinette
Freyenmuth Rolf, Niedererlinsbach (1992)	Sport
Dr. Furter Christoph, Seengen (1993)	Chemie
Gerber-Vogel Regula, Brugg	Bildnerisches Gestalten, Projektunterricht
Gmür Pius, Aarau (1975)	Französisch, Italienisch
Grimm Otto, Möriken (1996)	Bildnerisches Gestalten
Dr. Guggenbühl Stefan, Würenlos (2000)	Mathematik, Physik und Anwendung Mathematik
Guthauser Hunziker Susanne, Buchs (1993)	Querflöte
Gysin Sara, Bern (2003)	Bildnerisches Gestalten
Handschin Grossmann Elisabeth, Turgi (1990)	Physik, Naturwissenschaften
Hauswirth Michel, Aarau (2001)	Informatik, Mathematik, Physik
Hefti Rudolf, Aarau (1991)	Bildnerisches Gestalten
Heimgartner Richard, Aarau (1993)	Physik, Naturwissenschaften, Informatik
Hiltbrunner Niklaus, Aarau (1976)	Französisch, Italienisch
Dr. Hodler Beat, Niedergösgen (1995)	Geschichte
Hofmann René, Aarau (1999)	Englisch
Hunziker Dominique, Aarau (1985)	Querflöte
Hunziker Patrik, Küttigen (2002)	Physik, Naturwissenschaften
Huonder Stefania, Schindelegi (1991)	Sologesang
Huser Silvano, Aarau (1998)	Französisch
Imfeld Sara, Bern (2002)	Pädagogik und Psychologie
Ingold-Reinhart Barbara, Suhr (1988)	Wirtschaft und Recht
Ingold Rudolf, Suhr (1986)	Deutsch, Geschichte, Informatik
Jörg Anton, Hinwil (2004)	Sport
Käppeli Marco, Aarau (1992)	Schlagzeug / Perkussion
Kalkhi Michael, Aarau (2000)	Mathematik, Physik und Anwendung Mathematik
Keller Murer Judith, Erlinsbach (1989)	Französisch
Klaus Petra, Beromünster (1985)	Posaune, Klavier
Knaus Beat, Bern (1997)	Deutsch, Theater
Lück Brita, Zürich (1997)	Englisch, Deutsch
Maeder Eva, Winterthur (1997)	Russisch, Geschichte
Dr. Merz Roland, Aarau (1983)	Deutsch
Moennig George, Seon (1985)	Englisch
Möllmann Karin, Baden (2004)	Wirtschaft und Recht
Mosberger Kurth Nicole, Zürich (2003)	Biologie

Müller Andrea, Aarau (2003)	Englisch, Deutsch
Müller Beatrice, Gebenstorf (1998)	Mathematik, Physik und Anwendung Mathematik
Müller-Schuppisser Heinrich, Wettingen (1998)	Physik, Physik und Anwendung Mathematik, Informatik
Müller Thomas, Baden-Dättwil (1991)	Sport
Näf-Kuhn Irene, Erlinsbach (1997)	Klavier
Näf Stephan, Aarau (1994)	Geschichte
Oberholzer Sonia, Remigen (2004)	Englisch
Oehy Brigitte, Bern (2003)	Pädagogik und Psychologie
Padovani Manrico, Zürich (1998)	Violine
Puhl Bergmann Sabine, D – Murg (2003)	Berufswahlunterricht
Renold Fritz, Schönenwerd (1991)	Saxophon
Rohner Flavio, Zürich (2000)	Geographie, Wirtschaft und Recht
Ruiz Ammeter Francisca, Baden (2000)	Englisch, Spanisch
Rütsche Emanuel, Winterthur (1995)	Cello
Sandmeier Lilian, Aarau (2003)	Sport
Schiffer Vera, Oberentfelden (1997)	Gitarre
Schneider Käthi, Sissach (2004)	Mathematik
Schraner Michael, Aarau (2004)	Musik, Chor
Schürmann Pius, Rombach (2003)	Sologesang
Dr. Schweizer Urs, Buchs (1973)	Deutsch
Dr. Sesseg Ingeborg, Adlikon (1981)	Biologie, Naturwissenschaften
Siegenthaler Daniel, Aarau (1996)	Geographie
Dr. Speich Johann Heinrich, Aarau (1976)	Französisch, Italienisch
Starck Dominique, Weiningen (1978)	Gitarre
Dr. Stark Martin, Aarau (1992)	Biologie, Stundenplaner
Staub Walter, Dürrenäsch (1982)	Musik
Stöckli Bruno, Lenzburg (1997)	Horn
Dr. Straumann Benno, Niedererlinsbach (1971)	Englisch
Šulić Irena, Aarau (1992)	Klavier
Trippi Nicholas, Küttigen (1983)	Italienisch
Trottmann Beat, Reinach (1974)	Philosophie / Pädagogik / Psychologie
Tschopp Trottmann Verena, Reinach (1990)	Klavier
Vontobel Hansjörg, Ruppertswil (1979)	Blockflöte
Walter Eveline, Muhen (1990)	Sport, Informatik
Dr. Wenzinger Fritz, Buchs (2002)	Chemie
Wey André, Aarau (1981)	Trompete
Wüest Bachofen Silvia, Zürich (1998)	Sport
Dr. Zehnder Beat, Aarau (1981)	Latein
Dr. Zerbst Marco, Aarau (2001)	Wirtschaft und Recht
Zimmermann Benno, Wittnau (1995)	Gestalterisches Werken
Zuberbühler Walter, Aarau (1971)	Geschichte, Gesellschaftswissenschaften

Mutationen (ohne Stellvertretungen)

Neuanstellungen auf Beginn und während des Schuljahres 2004/05:

Caspers Mirjam, Zürich (2004)	Deutsch
Fabel-Marchini Claudia, Brugg (2004)	Französisch
Jörg Anton, Hinwil (2004)	Musik
Möllmann Karin, Baden (2004)	Wirtschaft und Recht
Oberholzer Sonia, Remigen (2004)	Englisch
Schneider Käthi, Sissach (2004)	Mathematik
Schraner Michael, Aarau (2004)	Musik, Chor

Austritte während und auf Ende des Schuljahres 2004/05:

Brunner Christoph, Baden (2000)	Schlagzeug / Perkussion
Bürli Rolf, Aarau (1972)	Klarinette, Saxophon
Eisenhut Jakob, Aarau (1972)	Mathematik
Gysin Sara, Bern (2003)	Bildnerisches Gestalten
Hunziker Dominique, Aarau (1985)	Querflöte
Oberholzer Sonia, Remigen (2004)	Englisch
Dr. Schweizer Urs, Buchs (1973)	Deutsch
Dr. Stark Martin, Aarau (1992)	Biologie, Prorektor, Stundenplaner

V. STATISTISCHE ANGABEN

LEHRPERSONEN IM SCHULJAHR 2004/05 (OHNE STELLVERTRETUNGEN)

Anstellungsverhältnisse

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Lehrpersonen mit unbefristeter Anstellung	20	28.6%	50	71.4%	70	72.2%
Lehrpersonen mit befristeter Anstellung	14	51.9%	13	48.1%	27	27.8%
Total	34	35.1%	63	64.9%	97	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**Bestand im Schuljahr 2004/2005**

(August 2004)

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
Gymnasium	4	4	4	5	244	133	377	22.18
DMS	6	5	4		284	46	330	22
Total	10	9	8	5	528	179	707	22.09

Alzenträcher	Frauen	Männer	Total
GSW	52	32	84
LAT	14	8	22
MAT	8	19	27
MOS	44	6	50
Alle AF	118	65	183

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein, MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	5		5
Französisch	1		1
Italienisch	4	1	5
Spanisch	17	2	19
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	44	8	52
Wirtschaft + Recht	13	16	29
Physik + Anwendungen der Mathematik	2	14	16
Biologie + Chemie	16	12	28
Bildnerisches Gestalten	20	13	33
Musik	3	3	6
Alle SPF	125	69	194

Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik	1	3	4
Chemie			0
Biologie	7	1	8
Anwendungen der Mathematik	1	5	6
Geschichte	5	2	7
Geografie	4	3	7
Wirtschaft + Recht	6	3	9
Philosophie		2	2
Pädagogik + Psychologie	9	2	11
Religionslehre	15	4	19
Bildnerisches Gestalten	4	1	5
Musik mit Instrumentalunterricht	2		2
Sport	10	9	19
Alle EF	64	35	99

Maturitäts- bzw. Diplomprüfungen

(Juni 2005)

	Gymnasium		DMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	66	33	70	11	136	44
Prüfung bestanden	65	31	67	11	132	42
Erfolgsquote	98.5%	93.9%	95.7%	100.0%	97.1%	95.5%

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	Gymnasium				DMS			Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Eintritte	1				2	2		5
Austritte	2	3	2	1	29	2	1	40

Remotionen

(Juni 2005)

Klasse	1.				2.				3.	Total
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS		
Gymnasium										
Probezeit nicht bestanden	1									1
Remotion	1									1
DMS										
Probezeit nicht bestanden		16								16
Remotion		3			3					6

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

(August 2004)

Jahr	Typus D		Typus PSG		Typus DMS		Seminar / Töcherschule		Total	
	Schüler/Innen	Klassen	Schüler/Innen	Klassen	Schüler/Innen	Klassen	Schüler/Innen	Klassen	Schüler/Innen	Klassen
1950/51							162	8	162	8
1960/61							288	14	288	14
1970/71							525	25	525	25
1980/81	285	14	167	9			292	13	744	36
1990/91	166	9	165	9	112	5			443	23
1995/96	234	10	241	11	171	8			646	29
1996/97	259	11	262	12	152	7			673	30
1997/98	299	13	277	13	164	7			740	33
1998/99	297	13	250	12	171	8			718	33

Jahr	Maturität		DMS		Total	
	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen
1999/2000	505	23	166	8	671	31
2000/2001	489	22	173	8	662	30
2001/2002	431	20	142	8	573	28
2002/2003	402	19	165	8	567	27
2003/2004	387	18	265	13	652	31
2004/2005	377	17	330	15	707	32

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	33	18	9	2	9	16	19	4	70	40	110
2000/2001	47	36	24	6	17	24	54	9	142	75	217
2001/2002	48	33	22	7	19	27	57	11	146	78	224
2002/2003	50	36	13	6	16	20	41	12	120	74	194
2003/2004	40	32	13	7	14	19	45	8	112	66	178
2004/2005	52	32	14	8	8	19	44	6	118	65	183

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2005/2006

	GSW		LAT		MAT		MOS		DMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	31	20	10	5	8	11	29	4	74	13	152	53
Eigene Aufnahmeprüfung		1						1	17	4	17	6
Übrige Eintritte	1								5	1	6	1
Total Eintritte	32	21	10	5	8	11	29	5	96	18	235	
Total Abteilungen												10

Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

(Stand August 2004)

An unserer Schule besuchten folgende Schülerinnen / Schüler den Unterricht:

	GYMNASIUM	DMS
Solothurn	6	
Luzern		1

Besuch der Freifächer, der Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

(Stand August 2004)

Gymnasium

Klassen	GYMNASIUM				Total
	1.	2.	3.	4.	
Schülerinnen und Schüler	93	90	94	100	377
Fächer					
Latein	19	19	14	5	57
Französisch	*	85	88	95	361
Italienisch	35	15	13	8	71
Englisch	*	*	*	*	
Russisch		8	4	3	15
Spanisch		36	16	8	60
Mathematik-Zusatz	6	2			8
Bildnerisches Gestalten	62	59	59		180
Musik	36	34	34		104
Gestalterisches Werken	15	3			18
Chor	8	13	1	9	31
Orchester	2	1	3	1	7
Theater		3	6	3	12
Religion	5	4	3	8	20

*) in den betreffenden Abteilungen obligatorisch

Diplommittelschule

Klassen	DMS			Total
	1.	2.	3	
Schülerinnen und Schüler	143	105	82	330
Fächer				
Französisch	130	90	71	291
Italienisch	56	44	23	123
Englisch	*	*	*	
Spanisch		18	13	31
Bildnerisches Gestalten	143	44	43	230
Musik		*	*	
Gestalterisches Werken	19	*	*	19
Chor	11	12	4	27
Psychologie / Pädagogik		*	*	
Medienkunde		*	*	
Informatik		*	*	
Theater	13		4	17
Naturwissenschaften mit Praktikum		*	*	
Religion	1	4	3	8

*) in den betreffenden Abteilungen obligatorisch

Belegung Instrumentalunterricht Gymnasium

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Klavier	7.5	10.5	8.83	7.83	34.66
Querflöte	2.17	0.67	4.17	2.67	9.68
Violine	2	3	2.67	1.67	9.34
Blockflöte		0.5	2.33	1.33	4.16
Gitarre	4.83	7.83	3.83	4.33	20.82
Trompete	1.33		2.33	1.5	5.16
Klarinette	0.5	1	1	1.83	4.33
Saxophon	1.5	3	1.5	3.83	9.83
Schlaginstrumente	2.33	1.17	1.5	1	6
Cello	0.5	1		1.33	2.83
Sologesang	0.83	2.17	3.5	4.83	11.33
Posaune			0.5		0.5
Kontrabass	0.33				0.33

Belegung Instrumentalunterricht DMS

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Total
Klavier	8	9	7	24
Keyboard		0.33		0.33
Querflöte	1.33	2.17	1.33	4.83
Violine	2	0.83	1	3.83
Blockflöte	2.33	1	0.83	4.16
Gitarre	6.67	8	8.67	23.34
Trompete	1		0.33	1.33
Klarinette	1	1.17	0.67	2.84
Saxophon	1	0.33	0.83	2.16
Schlaginstrumente	1.67	1.33	1	4
Cello	0.67	0.5	0.5	1.67
Sologesang	5	5.5	2.83	13.33
Posaune	0.33	0.33		0.67

Belegung Instrumentalunterricht Gymnasium und DMS

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Klavier	15.5	19.5	15.83	7.83	58.67
Keyboard		0.33			0.33
Querflöte	3.5	2.83	5.5	2.67	14.5
Violine	4	3.83	3.67	1.67	13.17
Blockflöte	2.33	1.5	3.17	1.33	8.33
Gitarre	11.5	15.83	12.5	4.33	44.16
Trompete	2.33		2.67	1.5	6.5
Klarinette	1.5	2.17	1.67	1.83	7.17
Saxophon	2.5	3.33	2.33	3.83	12
Schlaginstrumente	4	2.5	2.5	1	10
Cello	1.17	1.5	0.5	1.33	4.5
Sologesang	5.83	7.67	6.33	4.83	24.66
Posaune	0.33	0.33	0.5		1.16
Kontrabass	0.33				0.33

1. SCHÜLERSCHAFT

1.1 Schülerinnen und Schüler nach MAR

Stand am 9. August 2004 zu Beginn des Schuljahres 2004/05

Abteilung 1 A gsw (Abteilungslehrer: George Moennig)

1. Bänziger Lena, Rombach, 2. Baumgartner Florian, Aarau, 3. Berthet Simone, Aarau, 4. Bertschi Stefanie, Dürrenäsch, 5. Brunner Clemens, Aarau, 6. Bürki Samuel, Suhr, 7. Catania Cinzia, Lenzburg, 8. De Moliner Raphael, Aarau, 9. Diehl Selina, Aarau, 10. Dober Patrik, Buchs, 11. Dober Lukas, Aarau, 12. Fankhauser Florian, Unterkulm, 13. Gretener Fabienne, Küttigen, 14. Häfeli Désirée, Aarau, 15. Hartmann Michelle, Lenzburg, 16. Hertig Vera, Aarau, 17. Keller Nicholas, Aarau, 18. Laederach Barbara, Aarau, 19. Müller Mirjam, Seon, 20. Nadler Annina, Lenzburg, 21. Stierli Isabelle, Niederlenz, 22. Walther Nicolas, Kölliken

Abteilung 1 B imu (Abteilungslehrerin: Claudia Fabel)

1. Adamer Andrea, Staffelbach, 2. Beck Alessandro, Staffelbach, 3. Bernasconi Fabio, Moosleerau, 4. Dolezal Mischa, Reitnau, 5. Ebnetter Miryam, Safenwil, 6. Fischer Christine, Seengen, 7. Gerber Ilva, Rohr, 8. Gloor Sandra, Leutwil, 9. Hasler Corinne, Hunzenschwil, 10. Hommes Esther, Reitnau, 11. Hüryasar Filiz, Schafisheim, 12. Jezler Tamara, Gansingen, 13. Karbacher Stefi, Aarau, 14. Meier François, Suhr, 15. Merz Franziska, Niederlenz, 16. Möhl Christoph, Seengen, 17. Moreau Julie, Gansingen, 18. Rhyner Oliver, Menziken, 19. Ruchti Tina, Leutwil, 20. Sandmeier Sabrina, Seengen, 21. Schulz Katharina, Lenzburg, 22. Sigrist Patric, Kirchleerau, 23. Thekkottil Thushara, Aarau, 24. Tschung Kathrin, Seon, 25. van den Brul Maria, Brugg, 26. Yigit Songül, Brugg

Abteilung 1 C gsw (Abteilungslehrer: Dr. Dominique Burger)

1. Achermann Simon, Reinach, 2. Baumann Katrin, Schafisheim, 3. Bigler Thomas, Obererlinsbach SO, 4. Fischer Valentin, Reinach, 5. Fuhrer David, Schinznach Bad, 6. Hächler Nora, Hunzenschwil, 7. Klausner Benjamin, Reitnau, 8. Klopfenstein Kevin, Aarau, 9. Kraft Evelyn, Möriken-Wildegg, 10. Locher Martino, Aarau, 11. Mazzocco Angelina, Aarau, 12. Müller Dominic, Beinwil am See, 13. Nussbaumer Roger, Gontenschwil, 14. Radovanovic Sandra, Rothrist, 15. Sanemueang Chalida, Frick, 16. Stettler Fabienne, Seon, 17. Walser Gina, Lenzburg, 18. Walti Rahel, Seengen, 19. Weber Patricia, Beinwil am See, 20. Wietlisbach Martina, Wohlenschwil, 21. Zweifel Nathalie, Aarau

Abteilung 1 D *mat/mos/lat* (Abteilungslehrer: Beat Knaus)

1. Bandini Jessica, Menziken, 2. Baumann Yasmin, Rapperswil, 3. Billig Rebecca, Lenzburg, 4. Bucher Maria, Unterkulm, 5. Döbeli Alexandra, Muhen, 6. Droese Cornelia, Seon, 7. Fischer Bernhard, Seon, 8. Gnehm Vivien, Aarau, 9. Hunziker Nicole, Muhen, 10. Indraccolo Ivan, Niedererlinsbach SO, 11. König Michael, Reitnau, 12. Krempaska Kristina, Brugg, 13. Krucker Jeanine, Aristau, 14. Mäder Thomas, Biberstein, 15. Mauchle Manuela, Niederlenz, 16. Mones Marita, Möriken, 17. Pantasis Sophia, Unterkulm, 18. Pelet Myriam, Rombach, 19. Roos Primin, Kirchleerau, 20. Säuberli Marius, Aarau, 21. Suter Matthias, Gränichen, 22. Wild Sonja, Holderbank, 23. Wirz Manuel, Aarau, 24. Zubler Daniela, Aarau

Abteilung 2 A *gsw* (Abteilungslehrer: Dr. Daniel Bürgisser)

1. Aeschbach Silvan, Schöffland, 2. Bienz Lena, Aarau, 3. Bigler Patrick, Obererlinsbach, 4. Böller Marianne, Wölflinswil, 5. Dietz Franziska, Kölliken, 6. Diriwächter Thomas, Reinach, 7. Flückiger Angela, Hallwil, 8. Frei Sandra, Erlinsbach, 9. Gall Isabella, Hunzenschwil, 10. Heer Damian, Oberentfelden, 11. Heuberger Silvia, Buchs, 12. Hochuli Debora, Reitnau, 13. Holliger Simone, Lenzburg, 14. Mäder Mirjam, Kölliken, 15. Mekni Sarah, Kölliken, 16. Müller Fabian, Suhr, 17. Müller Michaela, Gränichen, 18. Müller Pascal, Beinwil am See, 19. Röthlisberger Philipp, Oberentfelden, 20. Satirli Sinem, Veltheim, 21. Schnyder Sarah, Ammerswil, 22. Schreiber Stephanie, Buchs, 23. Wiedmer Dominique, Hunzenschwil, 24. Wyss Manuela, Kirchleerau, 25. Zogg Barbara, Reinach

Abteilung 2 B *gsw* (Abteilungslehrerin: Judith Keller)

1. Ackle Liliane, Frick, 2. Baumann Ramona, Veltheim, 3. De Rosa Lorella, Muhen, 4. Genduso Claudia, Reinach, 5. Hammerer Sandra, Mägenwil, 6. Huggel Stephanie, Unterentfelden, 7. Ingold Jacqueline, Frick, 8. Lindegger Rahel, Hägendorf SO, 9. Meile Rahel, Gipf-Oberfrick, 10. Oestmann Angelina, Oberkulm, 11. Porta Celestina, Hallwil, 12. Porta Noémie, Hallwil, 13. Ruchti Doris, Reinach, 14. Rüegger Corinne, Suhr, 15. Schär Rahel, Uerkheim, 16. Setz Anna Lea, Brugg, 17. Straub Katja, Schafisheim, 18. Vögele Eva, Unterkulm, 19. Weber Jessica, Schinznach Bad, 20. Wyser Francesca, Hunzenschwil

Abteilung 2 C *mat/mos* (Abteilungslehrer: Stephan Näf)

1. Ekdahl Malin, Aarau, 2. El Mouhib Hfida, Oberentfelden, 3. Fankhauser Corinne, Ueken, 4. Flückiger Anne, Aarau, 5. Forrer Daniel, Unterentfelden, 6. Gekenidis Alexandros, Herznach, 7. Gregory Shawn, Villnachern, 8. Gugger Christoph, Seengen, 9. Hain Janosch, Besenbüren, 10. Hansen Estelle, Holziken, 11. Jungo Pierre, Unterentfelden, 12. Käppeli Markus, Unterentfelden, 13. Mäder Luzius, Unterentfelden, 14. Muritu Lee, Othmarsingen, 15. Oertig Fabienne, Schöffland, 16. Remund Judith, Dürrenäsch, 17. Roth Raphael, Erlinsbach, 18. Sauser Jonathan, Bottenwil, 19. Schiffmann Alain, Aarau, 20. Scholl Uriel, Safenwil, 21. Suter Yves, Suhr, 22. Wassmer Philipp, Aarau, 23. Zumbach Günter, Niedererlinsbach SO

Abteilung 2 D gsw/lat (Abteilungslehrerin: Brigitte Deubelbeiss)

1. Brechbühler Yves Roger, Bottenwil, 2. Dambeck Jacqueline, Unterenfelden, 3. Deubelbeiss Cornelia, Aarau, 4. Eichenberger Salome, Kölliken, 5. Fischer Maria, Mägenwil, 6. Gautschi Tanja, Gontenschwil, 7. Hasler Veronika, Oberentfelden, 8. Ingold Marion, Staufen, 9. Kupferschmid André, Villnachern, 10. Nussbaumer Annick, Rupperswil, 11. Olloz Nadia, Effingen, 12. Petersen Antje, Kirchleerau, 13. Schenk Nathalie, Schöffland, 14. Schuppli Dominic, Othmarsingen, 15. Treichler Sibylle, Reitnau, 16. Volkart Michael, Muenen, 17. von Wyl Hannes, Kölliken, 18. Walther Matthias, Oberentfelden, 19. Widmer Nathalie, Umiken, 20. Zeder Selina, Veltheim, 21. Zeman Andreas, Veltheim, 22. Zihlmann Niklaus, Villnachern

Abteilung 3 A (Abteilungslehrerin: Barbara Ingold)

1. Bernasconi Jasmin, Moosleerau, 2. Berner Jörg, Dürrenäsch, 3. Bernet Stephanie, Erlinsbach, 4. Boss Felix, Zetzwil, 5. Dolezal Jan, Reitnau, 6. Elsasser Matthias, Unterkulm, 7. Farragher Christina, Teufenthal, 8. Frei Daniela, Auenstein, 9. Geiger Moritz, Seengen, 10. Güzel Sengül, Othmarsingen, 11. Krättli Julia, Birwil, 12. Lang Sina, Seengen, 13. Leuenberger Nadja, Schöffland, 14. Mathis Patricia, Hägglingen, 15. Meier Selina, Wohlen, 16. Rupp Helena, Buchs, 17. Setz Ramon, Oberflachs, 18. Steiner Deborah, Schlossrued, 19. Thillainathan Lojitha, Schinznach Dorf, 20. Venema Juliana, Thalheim, 21. Windisch Pia, Asp, 22. Wirth Rahel, Veltheim, 23. Zuber Nicole, Buchs

Abteilung 3 B (Abteilungslehrerin: Brita Lück)

1. Aemmer Andrea, Hausen, 2. Gloor André, Biberstein, 3. Gloor Jasmine, Baden, 4. Guggisberg Joël, Reinach, 5. Gysel Peter, Veltheim, 6. Hartmann Rebekka, Gontenschwil, 7. Hasler Tobias, Aarau, 8. Hayoz Fabian, Egliswil, 9. Hediger Xenia, Oberentfelden, 10. Huggler Remo, Schafisheim, 11. Kirchhofer Roman, Auenstein, 12. Naegeli Kathrin, Birwil, 13. Näf Sabina, Aarau, 14. Nussbaumer Romana, Gontenschwil, 15. Oberle Christian, Unterkulm, 16. Oswald Diana, Unterenfelden, 17. Ott Matthias, Auenstein, 18. Rey Fabian, Suhr, 19. Rohr Elisabeth, Othmarsingen, 20. Sterchi Alexandra, Sarmenstorf, 21. Tigler Manuel, Birwil, 22. Trnka Mischa, Aarau

Abteilung 3 C (Abteilungslehrer: Michael Kalkhi)

1. Baumgartner Martina, Kölliken, 2. Bircher Kilian, Frick, 3. Ehrensperger David, Aarau, 4. Fasler Walter, Aarau, 5. Gamper Fabian, Safenwil, 6. Gisin Priska, Erlinsbach, 7. Glättli Sarah, Küttigen, 8. Gutmann Andreas, Suhr, 9. Hauri Sandro, Reinach, 10. Hertig Sarina, Aarau, 11. Heuberger Markus, Buchs, 12. Köchli Petra, Moosleerau, 13. Leuenberger Benjamin, Lenzburg, 14. Lüscher Matthias, Strengelbach, 15. Maurer Rahel, Aarau, 16. Meister Fabienne, Kölliken, 17. Müller Andrea, Boniswil, 18. Peyer Kathrin, Gränichen, 19. Schibli Rebekka, Erlinsbach, 20. Sommer Melanie, Unterenfelden, 21. Stephan Christa, Beinwil am See, 22. von Büren Christian, Unterenfelden, 23. Wartmann Anna, Aarau, 24. Weber Dominik, Buchs, 25. Wild Michael, Holderbank

Abteilung 3 D (Abteilungslehrer: Dr. Peter Ehrensperger)

1. Antezana Camilo, Lenzburg, 2. Aprili Pascal, Unterentfelden, 3. Bärtschi Marion, Buchs, 4. Bon Vanessa, Aarau, 5. Bönhof Berenice, Aarau, 6. Bühlmann Naomi, Aarau, 7. Büsser Sonja, Niedererlinsbach SO, 8. Catania Laura, Lenzburg, 9. Eichenberger Mireille, Teufenthal, 10. Erdman Benjamin, Schöffland, 11. Frey Julia, Aarau, 12. Geiser Valérie, Aarau, 13. Haueter Tobias, Aarau, 14. Kellermüller Melanie, Küttigen, 15. Klausner Jasmin, Holziken, 16. Mauchle Franziska, Unterkulm, 17. Neukomm Esther, Aarau, 18. Nicola Carla, Lenzburg, 19. Niggli Martina, Aarau, 20. Schneider Noëmi, Schinznach Dorf, 21. Schuler Nadine, Buchs, 22. Stierli Antonia, Hirschthal, 23. Suter Sarah, Reinach, 24. Torunoglu Cihan, Lenzburg

Abteilung 4 A (Abteilungslehrer: Dr. Urs Schweizer)

1. Baertschi Eliane, Aarau, 2. Eckstein Julia, Seon, 3. Emmanuelli Sandra, Lenzburg, 4. Gafari Senad, Gränichen, 5. Heinen Stefan, Muhen, 6. László Aline, Unterentfelden, 7. Lutz Anigna, Gränichen, 8. Mathys Barbara, Holziken, 9. Müller Beat, Boniswil, 10. Noever Philipp, Holziken, 11. Oefner Fabian, Kölliken, 12. Quidort Sybille, Suhr, 13. Reimann Noelle, Oberentfelden, 14. Röthlisberger Melanie, Oberentfelden, 15. Sencul Gülbahar, Oberentfelden, 16. Stebler Lucas, Hirschthal, 17. Storz Felix, Oberentfelden, 18. Suter Moritz, Kölliken, 19. Wegmann Barbara, Erlinsbach, 20. Wyss Franca, Aarau, 21. Zanetti Patrizia, Muhen

Abteilung 4 B (Abteilungslehrer: Flavio Rohner)

1. Bertschi Christine, Schlossrued, 2. Bossard Thirza, Kölliken, 3. Gautschi Sandra, Unterentfelden, 4. Gehr Corina, Rapperswil, 5. Goldenberger Raffael, Schlossrued, 6. Hochuli Sybille, Reitnau, 7. Huber Marco, Staffelbach, 8. Kerker Manuela, Kölliken, 9. Krebsler Stefanie, Möriken-Wildegg, 10. Kyburz Sarah, Gränichen, 11. Saladino Gianfranco, Rohr, 12. Schillaci Iris, Birr-Lupfig, 13. Seibert Daniela, Schlossrued, 14. Varghese Anil, Niederlenz, 15. Weber Sabine, Menziken, 16. Wilhelm Chantale, Muhen, 17. Wittwer Lena, Kölliken, 18. Zellweger Susanne, Windisch

Abteilung 4 C (Abteilungslehrerin: Francisca Ruiz)

1. Berthet Danielle, Aarau, 2. Bieler Salome, Aarau, 3. Brack Thomas, Schöffland, 4. Fellmann Marianna, Oberentfelden, 5. Flückiger Oliver, Riniken, 6. Gloor Esther, Scherz, 7. Gloor Jonas, Suhr, 8. Grehn Nils, Unterkulm, 9. Ingrosso Elisa, Aarau, 10. Kunz Franziska, Aarau, 11. Mathis Antonia, Villigen, 12. Moor Daniela, Boniswil, 13. Schmid Laura, Walde, 14. Schmid Rahel, Villigen, 15. Tschumi Jacqueline, Boniswil, 16. von Arx Rahel, Buchs, 17. Wälti Markus, Safenwil, 18. Weber Mirjam, Windisch, 19. Wenzel Edith, Aarau, 20. Wirth Tanja, Auenstein

Abteilung 4 D (Abteilungslehrer: Heinrich Müller)

1. Ackermann Irene, Aarau, 2. Baumgartner Gerda, Aarau, 3. Brukner Alexandra, Aarau, 4. Bürli Chantale, Rohr, 5. Dodd Sarah, Aarau, 6. Ehrensperger Magdalena, Aarau, 7. Gräni Angela, Unterefelden, 8. Künzle Martina, Walde, 9. Lier Florian, Lenzburg, 10. Martin Louise, Reinach, 11. Merkofer Franzisca, Unterefelden, 12. Mühlemann Manuel, Gränichen, 13. Oesch Rebekka, Frick, 14. Rohner Nora, Aarau, 15. Roth Nadine, Erlinsbach AG, 16. Ruf Andreas, Buchs, 17. Sidler Daniel, Rohr, 18. Siegenthaler Denise, Erlinsbach, 19. Stadelmann Manuela, Unterefelden, 20. Weber Lukas, Buchs

Abteilung 4 E (Abteilungslehrerin: Dr. Ingeborg Sesseg)

1. Colombo Ivo, Schinznach Dorf, 2. Dietmann Tobias, Rohr, 3. Emmenegger Daniela, Hottwil, 4. Graber Andreas, Auenstein, 5. Graser Raphael, Dürrenäsch, 6. Grüter Nina, Niederlenz, 7. Haltiner Raffaella, Teufenthal, 8. Jufer Pascal, Oberentfelden, 9. Keller Stefanie, Gränichen, 10. Lehner Caroline, Gränichen, 11. Lorenz Benjamin, Küttigen, 12. Lukas Manuel, Aarau, 13. Remund Arlette, Dürrenäsch, 14. Ritzmann Simon, Gränichen, 15. Russo Django, Kölliken, 16. Schwaller Daniela, Gipf-Oberfrick, 17. Tännler Tamara, Schafisheim, 18. Tschung Christopher, Seon, 19. Vögtli Sibylle, Oberhofen, 20. Wassmer Tobias, Aarau, 21. Wiese Patrick, Gontenschwil.

1.2 Schülerinnen und Schüler Diplommittelschule

Stand am 9. August 2004 zu Beginn des Schuljahres 2004/05

Abteilung 1 aD erg (Abteilungslehrer: Beat Trottmann)

1. Blaser Rebecca, Wohlen, 2. Borner Luana, Schafisheim, 3. Dul Sabrina, Hirschthal, 4. Fischer Anita, Aarau, 5. Freudenthaler Stefanie, Wohlen, 6. Giannelli Vanessa, Rothrist, 7. Grob Alexandra, Untersiggenthal, 8. Härrli Corinne, Birwil, 9. Hirt Stefanie, Würenlingen, 10. Hunziker Nina, Schöffland, 11. Jordi Victoria, Rothrist, 12. Lombardo Cécile, Untersiggenthal, 13. Marchel Anja, Fahrwangen, 14. Meyer Bernadette, Schöffland, 15. Michel Stefanie, Walde, 16. Mulaku Vlora, Gebenstorf, 17. Müller Jessica, Zofingen, 18. Pfister Simona, Wohlen, 19. Säuberli Manuela, Seengen, 20. Schalch Andrea, Menziken, 21. Urech Dinah, Seon, 22. Wilhelm Steffi, Safenwil, 23. Zachleder Michelle, Wohlen, 24. Zeller Manuela, Lenzburg

Abteilung 1 bD erg (Abteilungslehrer: Benno Zimmermann)

1. Baltisberger Marco, Waltenschwil, 2. Bas Fulden, Reinach, 3. Bürgler Christa, Riniken, 4. Ehrsam Astrid, Dintikon, 5. Frey Simon, Aarau, 6. Gamma Elias, Muhen, 7. Huber Elisa, Kölliken, 8. Iseli Michela, Erlinsbach, 9. Jakob Valentin, Lenzburg, 10. Kühne Isabel, Meisterschwanden, 11. Kuster Laura, Ammerswil, 12. Ostermeier Sandra, Reinach, 13. Pinarci Levent, Gränichen, 14. Porcu Nadja, Lenzburg, 15. Schwarz Elaine, Brugg, 16. Schwendimann Michele, Würenlingen, 17. Seiler Melanie, Höggingen, 18. Spiess Anna, Buchs, 19. Steiner Sabrina, Burg, 20. Suter Bruno, Safenwil, 21. Suter Stefan, Safenwil, 22. Vögeli Sandra, Bettwil, 23. Weber Caroline, Aarau, 24. Weibel Alex, Windisch, 25. Zobrist Christa, Hendschiken

Abteilung 1 cD erg/gsa (Abteilungslehrer: Thomas Müller)

1. Bendixen Kerstin, Seon, 2. Bieler Marina, Seengen, 3. Cadosch Eliane, Buchs, 4. Ellenberger Claudia-Tabea, Gontenschwil, 5. Fehr Nicole, Rombach, 6. Frischknecht Sara, Seon, 7. Gautschi Julia, Gontenschwil, 8. Gazibaric Ivana, Reinach, 9. Haefeli Stefanie, Staufen, 10. Heiz Caroline, Rohr, 11. Hermes Sarah, Buchs, 12. Herzog Linda, Seengen, 13. Hintermann Anne, Leutwil, 14. Kyburz Cornelia, Gontenschwil, 15. Lohr Sarah, Aarau, 16. Martin Andrea, Lenzburg, 17. Mönning Jessica, Seon, 18. Pauli Stefanie, Gränichen, 19. Schneeberger Rhea, Buchs, 20. Weber Caroline, Seon, 21. Wenzel Rebecca, Aarau, 22. Zimmermann Rahel, Oberkulm, 23. Zybach Christa, Gränichen

Abteilung 1 dD gsa (Abteilungslehrer: Stefan Frei)

1. Eggenschwiler Sibylle, Biberstein, 2. Eichenberger Noah, Lenzburg, 3. Eisenhut Andrea, Möriken-Wildegg, 4. Häfeli Andrea, Muhen, 5. Hauri Tamara, Reitnau, 6. Henle Christian, Hausen b. Brugg, 7. Hunziker Laura, Staffelbach, 8. Joost Joan, Habsburg, 9. Kim Gillian, Aarau, 10. Ladurner Petra, Muhen, 11. Lanz Fabienne, Fahrwangen, 12. Müller Sandrine, Gränichen, 13. Peterhans Barbara, Berikon, 14. Rauber Jasmine, Windisch, 15. Schabrun Dany, Büttikon, 16. Schatzmann Priscilla, Thalheim, 17. Schenk Miriam, Rombach, 18. Schoch Stefan, Rombach, 19. Schwendener Fabrina, Oberkulm, 20. Thommen Sibylle, Laufenburg, 21. Vögele Anja, Brugg, 22. Vögeli Lea, Oftringen, 23. Werfeli Luisa, Brittnau, 24. Zeder Eveline, Buchs, 25. Zraggen Sabrina, Büttikon

Abteilung 1 eD gsa (Abteilungslehrer: Patrik Hunziker)

1. Bächli Pascal, Dürrenäsch, 2. Bröchin Svenja, Rothrist, 3. Bucher Gisel, Aarau, 4. Diaz-Schilling Gaston, Schinznach Bad, 5. Gerber Nadine Siggenthal-Station, 6. Glauser Eliana, Oberentfelden, 7. Indermühle Annina, Riken, 8. John Michael, Elfingen, 9. Klaus Fabia, Brugg, 10. Kohler Stefanie, Staufen, 11. Köpfler Susanne, Fahrwangen, 12. Kyburz Rahel, Erlinsbach, 13. Lanfranchi Claudio, Meisterschwanden, 14. Mucedero Valerie, Würenlingen, 15. Murer Lynn, Seengen, 16. Nöthiger Martina, Holziken, 17. Rauch Rahel, Gränichen, 18. Renold Tina, Buchs, 19. Schmid Fabienne, Seon, 20. Schmid Monika, Schöffland, 21. Scussel Ramon, Birnenstorf, 22. Stäger Sophie, Wohlen, 23. Süess Bettina, Brugg, 24. Troxler Jennifer, Waltenschwil

Abteilung 1 fD kom (Abteilungslehrer: Michel Hauswirth)

1. Ardizzone Sandra, Untersiggenthal, 2. Barth Sibylle, Remigen, 3. Bircher Shobana, Frick, 4. Fehlmann Olivia, Egliswil, 5. Galliker Claudia, Wohlen, 6. Germann Melanie, Gebenstorf, 7. Grosse Floriane, Seengen, 8. Hauswirth Antonia, Brittnau, 9. Hermann Haline, Gipf-Oberfrick, 10. Knecht Katharina, Etzgen, 11. Lested Barbara, Birr, 12. Meier Claudia, Wohlen, 13. Ostertag Michèle, Staufen, 14. Radi Marc, Lenzburg, 15. Rechsteiner Tobias, Brugg, 16. Santos de Jesus Joyce, Gipf-Oberfrick, 17. Soliva Luzia, Brugg, 18. Stawiski Camilla, Remigen, 19. Stirnemann Eric, Wohlen, 20. Trinkler Victoria, Gränichen, 21. Wegmann Matthias, Erlinsbach, 22. Wildi Jeremias, Kölliken

Abteilung 2 aD erg (Abteilungslehrerin: Eveline Walter)

1. Abegglen Jennifer, Gansingen, 2. Ambühl Franziska, Zofingen, 3. Ammann Sandrine, Niederlenz, 4. Berger Sharon, Menziken, 5. Bettin Lorena, Seengen, 6. Bryner Michelle, Möriken, 7. Dössegger Emanuel, Seon, 8. Egli Anja, Niederlenz, 9. Eng Jasmin, Suhr, 10. Galli Marina, Wohlen, 11. Häusermann Julian, Lenzburg, 12. Lackner Ramona, Wohlen, 13. Mangione Moira, Kölliken, 14. Meier Jennifer, Holziken, 15. Müller Bettina, Zeihen, 16. Rampini Lea, Schlossrued, 17. Sandmeier Barbara, Staufen, 18. Schumacher Nadine, Staufen, 19. Stark Severin, Lenzburg, 20. van Oudheusden Francisca, Lenzburg, 21. Veil Marina, Fahrwangen, 22. Wespi Stephan, Aarau, 23. Wiesli Eva, Oftringen

Abteilung 2 bD erg (Abteilungslehrer: Otto Grimm)

1. Blaser Simone, Seengen, 2. Bracher Vera, Schöffland, 3. Döbeli Sophia, Unterkulm, 4. Eichenberger Noemi, Beinwil am See, 5. Geisseler Jeannine, Gansingen, 6. Hain Flurina, Besenbüren, 7. Hediger Rahel, Ruppenswil, 8. Helfer Anika, Strengelbach, 9. Henseler Marina, Oberentfelden, 10. Hess Evelyne, Beinwil am See, 11. Hochuli Corinne, Reitnau, 12. Huwiler Sarah, Wohlen, 13. Kündig Claudia, Beinwil am See, 14. Laurencik Esther, Oberentfelden, 15. Radde Susanne, Küttigen, 16. Sandmeier Anette, Seengen, 17. Senn Patricia, Oftringen, 18. Spegli Lotti, Gränichen, 19. Tiller Wiebke, Benzenschwil, 20. Vögeli Elena, Unterentfelden, 21. Walti Nadine, Seengen, 22. Wüthrich Alexandra, Oberentfelden, 23. Zumbühl Fabienne, Reinach

Abteilung 2 cD gsa (Abteilungslehrerin: Andrea Müller)

1. Beck Laura, Buchs, 2. Brem Belinda, Rottenschwil, 3. Bruder Bettina, Rohr, 4. Cakan Bahar, Bözen, 5. Guidi Sabrina, Oberentfelden, 6. Häfliger Sarah, Lenzburg, 7. Marti Dominique, Rohr, 8. Palma Stephanie, Kölliken, 9. Rohner Nicole, Wohlen, 10. Ruggiero Laura, Safenwil, 11. Scheurer Janette, Küttigen, 12. Schmid Sabina, Gipf-Oberfrick, 13. Spring Eveline, Bottenwil, 14. Urech Andrea, Brunegg, 15. Urech Deborah, Aarau, 16. Winder Lisa, Küttigen, 17. Zettler Sarah, Wohlen, 18. Zihlmann Regula, Safenwil

Abteilung 2 dD gsa/kom (Abteilungslehrerin: Lilian Sandmeier)

1. Azali Shirin, Reinach, 2. Burch Jonas, Suhr, 3. Bürgi Manuela, Frick, 4. Bürki Anja, Menziken, 5. Eichenberger David, Reinach, 6. Erismann Andrea, Menziken, 7. Flück Silvia, Hendschiken, 8. Fricker Julian, Schinznach Bad, 9. Gianora Lisa, Effingen, 10. Hämmerli Nicolas, Suhr, 11. Hunziker Tabitha, Seon, 12. Kunz Madlena, Brittnau, 13. Olalia Loraine, Zofingen, 14. Phan Thien, Frick, 15. Portmann Neisina, Buchs, 16. Renold Martina, Wettingen, 17. Suter Sarah, Bottenwil, 18. Sutter Nathanael, Safenwil

Abteilung 2 eD gsa/kom (Abteilungslehrerin: Beatrice Müller)

1. Ackermann Anna, Aarau, 2. Baumann Maja, Attelwil, 3. Brunner Jasmin, Walde, 4. Capodanno Sarah, Windisch, 5. Degiampietro Anja, Wohlen, 6. Fernandez Adela, Aarau, 7. Gehrig Gabriela, Ammerswil, 8. Hachen Nadine, Oberbözberg, 9. Humard Michelle, Niederlenz, 10. Ibric Ramajana, Reiden LU, 11. Läser Joëlle, Gontenschwil, 12. Lerch Sandra, Stengelbach, 13. Lüscher Jasmin, Moosleerau, 14. Remondini Katja, Kölliken, 15. Seker Semra, Suhr, 16. Siegrist Petra, Rothrist, 17. Staudenmann Michelle, Lenzburg, 18. Stierlin Marina, Suhr, 19. Tribelhorn Cornelia, Muhen, 20. Wasser Stephanie, Suhr, 21. Wettstein Valeria, Küttigen, 22. Wintergerst Katrin, Niederlenz

Abteilung 3 aD erg (Abteilungslehrer: Rolf Freyenmuth)

1. Aerni Flurina, Brittnau, 2. Bauer Dominik, Suhr, 3. Bircher Felicitas, Aarau, 4. Fischer Fabienne, Stengelbach, 5. Fricker Claudia, Oberhof, 6. Friz Annina, Windisch, 7. Gygax Anja, Suhr, 8. Hafner David, Wettingen, 9. Hallauer Franziska, Sarmentorf, 10. Hunziker Kathrin, Dintikon, 11. Linder Carolina, Buchs, 12. Niggli Anna, Aarau, 13. Pantic Tanja, Wohlen, 14. Passerini Deborah, Staufen, 15. Schafroth Martina, Oftringen, 16. Stahel Cynthia, Aarburg, 17. Stamm Jemima, Rothrist, 18. Tanner Yasmin, Erlinsbach, 19. Wettstein Sabrina, Küttigen, 20. Wüst Tanja, Birr

Abteilung 3 bD erg/kom (Abteilungslehrerin: Débora Vogt)

1. Biaggi Silvana, Gipf-Oberfrick, 2. Bianco Sabrina, Birr-Lupfig, 3. Bolliger Isabel, Muri, 4. Conidi Alessia, Wohlen, 5. Frey Tobias, Möriken-Wildegg, 6. Geissbühler Jasmin, Othmarsingen, 7. Heeb Maya, Kölliken, 8. Kasper Simone, Wohlen, 9. Lehner Melanie, Gränichen, 10. Lini Alexandra, Menziken, 11. Meier Lena, Brugg, 12. Meister Nadja, Gränichen, 13. Mele David, Unterentfelden, 14. Möhl Stephanie, Seengen, 15. Moor Salome, Aarau, 16. Pfiffner Elian, Herznach, 17. Schmid Christian, Staufen, 18. Schneider Corina, Erlinsbach, 19. Steinmann Sonja, Wohlen, 20. Stolz Yvonne, Villmergen, 21. Tschudi Mirjam, Schinznach Bad, 22. Wälty Anna, Kölliken

Abteilung 3 cD gsa (Abteilungslehrerin: Silvia Wüest)

1. Bolliger Fabienne, Hirschthal, 2. Eichenberger Lea, Reinach, 3. Guggisberg Sonja, Schmiedrued, 4. Hess Andrea, Beinwil am See, 5. Keusch Patrizia, Wohlen, 6. Klauser Madeleine, Reitnau, 7. Krasniqi Merita, Hägglingen, 8. Küng Sonja, Beinwil am See, 9. Lerch Mirjam, Hunzenschwil, 10. Lötscher Christin, Brittnau, 11. Mestre Filipe, Rapperswil, 12. Mischler Aline, Reitnau, 13. Müller Fränzi, Gränichen, 14. Ostermünchner Mirjam, Hägglingen, 15. Pfister Nora, Wohlen, 16. Ramadani Reshat, Etzgen, 17. Rauber Alex, Tägerig, 18. Reinle Raphael, Gipf-Oberfrick, 19. Schmid Sonja, Gipf-Oberfrick, 20. Soliva Miriam, Suhr, 21. Weber Sarah, Wohlen, 22. Wittmer Bianca, Schönenwerd

Abteilung 3 dD gsa (Abteilungslehrerin: Regula Gerber)

1. Böhm Manuela, Kölliken, 2. Frey Anja, Küttigen, 3. Hürzeler Nadja, Uerkheim, 4. Jusufi Lumnije, Menziken, 5. Konrad Stefanie, Suhr, 6. Lanz Andrea, Auenstein, 7. Liniger Ladina, Buchs, 8. Lüscher Daniela, Muhen, 9. Marzo Stefania, Menziken, 10. Mayer Sabine, Gränichen, 11. Nikola Marijana, Suhr, 12. Oester Claudia, Reinach, 13. Rudolf Alexander, Erlinsbach, 14. Scarantino Kana, Aarau, 15. Steffen Annina, Wittnau, 16. Stump Tanja, Aarau, 17. Wittwer Anja, Aarau, 18. Zubler Isabelle, Aarau

2. ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Die Maturitätsprüfungen haben bestanden:

Abt. 4 A

Baertschi Eliane, Aarau	Mathys Barbara, Holziken	Sencul Gülbahar, Oberentfelden
Eckstein Julia, Seon	Müller Beat, Boniswil	Storz Felix, Oberentfelden
Emmanuelli Sandra, Lenzburg	Noever Philipp, Holziken	Suter Moritz, Kölliken
Gafari Senad, Gränichen	Oefner Fabian, Kölliken	Wegmann Barbara, Erlinsbach
Heinen Stefan, Muhen	Quidorf Sybille, Suhr	Wyss Franca, Aarau
László Aline, Unterentfelden	Reimann Noelle, Oberentfelden	Zanetti Patrizia, Muhen
Lutz Annigna, Gränichen	Röthlisberger Melanie, Oberentfelden	

Abt. 4 B

Bertschi Christine, Schlossrued	Huber Marco, Staffelbach	Seibert Daniela, Schlossrued
Bossard Thirza, Kölliken	Kerker Manuela, Kölliken	Varghese Anil, Niederlenz
Gautschi Sandra, Unterentfelden	Krebser Stefanie, Möriken-Wildegg	Weber Sabine, Menziken
Gehr Corina, Ruppertswil	Kyburz Sarah, Gränichen	Wilhelm Chantale, Muhen
Goldenberger Raffael, Schlossrued	Saladino Gianfranco, Rohr	Wittwer Lena, Gränichen
Hochuli Sybille, Reitnau	Schillaci Iris, Birr-Lupfig	Zellweger Susanne, Windisch

Abt. 4 C

Berthet Danielle, Aarau	Gloor Jonas, Suhr	Tschumi Jacqueline, Boniswil
Bieler Salome, Aarau	Grehn Niis, Unterkulm	von Arx Rahel, Schöffland
Bräck Thomas, Schöffland	Ingrosso Elisa, Aarau	Weber Mirjam, Windisch
Fellmann Marianna, Oberentfelden	Kunz Franziska, Aarau	Wenzel Edith, Aarau
Flückiger Oliver, Riniken	Mathis Antonia, Villigen	Wirth Tanja, Auenstein
Gloor Esther, Scherz	Schmid Laura, Walde	
	Schmid Rahel, Villigen	

Abt. 4 D

Ackermann Irene, Aarau
Baumgartner Gerda, Aarau
Brukner Alexandra, Aarau
Bürli Chantale, Rohr
Dodd Sarah, Aarau
Ehrensperger Magdalena, Aarau
Gräni Angela, Unterentfelden

Künzle Martina, Walde
Lier Florian, Lenzburg
Martin Louise, Reinach
Merkofer Franzisca, Unterentfelden
Mühlemann Manuel, Gränichen
Oesch Rebekka, Frick
Röhner Nora, Suhr

Roth Nadine, Erlinsbach
Ruf Andreas, Buchs
Sidler Daniel, Rohr
Siegenthaler Denise, Erlinsbach
Stadelmann Manuela, Unterentfelden
Weber Lukas, Buchs

Abt. 4 E

Colombo Ivo, Schinznach Dorf
Dietmann Tobias, Rohr
Emmenegger Daniela, Hottwil
Graber Andreas, Auenstein
Graser Raphael, Dürrenäsch
Grütter Nina, Niederlenz
Haltiner Raffaella, Teufenthal

Jufer Pascal, Oberentfelden
Keller Stefanie, Gränichen
Lehner Caroline, Gränichen
Lukas Manuel, Aarau
Remund Arlette, Dürrenäsch
Ritzmann Simon, Gränichen
Russo Django, Kölliken

Schwaller Daniela, Gipf-Oberfrick
Tännler Tamara, Schafisheim
Tschung Christopher, Seon
Vöggtli Sibylle, Oberhofen
Wassmer Tobias, Aarau
Wiese Patrick, Gontenschwil

Die Diplomprüfungen haben bestanden:

Abt. 3 aD

Aerni Flurina, Brittnau
Bauer Dominik, Suhr
Bircher Felicitas, Aarau
Fischer Fabienne, Strengelbach
Fricke Claudia, Oberhof
Friz Annina, Windisch
Gyax Anja, Suhr

Hafner David, Wettingen
Hallauer Franziska, Sarmenstorf
Hunziker Kathrin, Dintikon
Linder Carolina, Buchs
Niggli Anna, Aarau
Pantic Tanja, Wohlen
Passerini Deborah, Staufen

Schafroth Martina, Oftringen
Stahel Cynthia, Aarburg
Stamm Jemima, Rothrist
Tanner Yasmin, Erlinsbach
Wettstein Sabrina, Küttigen
Wüest Tanja, Birr

Abt. 3 bD

Biaggi Silvana, Gipf-Oberfrick
Bianco Sabrina, Birr-Lupfig
Bolliger Isabel, Muri
Conidi Alessia, Wohlen
Frey Tobias, Möriken-Wildegg
Geissbühler Jasmin, Othmarsin-
gen
Heeb Maya, Kölliken

Kasper Simone, Wohlen
Lehner Melanie, Gränichen
Lini Alexandra, Menziken
Meister Nadja, Gränichen
Mele David, Unterentfelden
Möhl Stephanie, Seengen
Moor Salome, Aarau
Pfiffner Elian, Hernznach

Schmid Christian, Staufen
Schneider Corina, Erlinsbach
Steinmann Sonja, Wohlen
Stolz Yvonne, Villmergen
Tschudi Mirjam, Schinznach Bad
Wälty Anna, Kölliken

Abt. 3 cD

Bolliger Fabienne, Hirschthal
Eichenberger Lea, Beinwil a.S.
Guggisberg Sonja, Schmied-
rued
Hess Andrea, Beinwil
Keusch Patrizia, Wohlen
Klauser Madeleine, Reitnau
Krasniqi Merita, Hägglingen

Küng Sonja, Beinwil
Lerch Mirjam, Hunzenschwil
Lötscher Christin, Brittnau
Mestre Filipe, Rapperswil
Mischler Aline, Reitnau
Müller Fränzi, Gränichen
Ostermünchner Mirjam,
Hägglingen

Pfister Nora, Wohlen
Ramadani Reshat, Etzgen
Rauber Alex, Tägerig
Reinle Raphael, Gipf-Oberfrick
Schmid Sonja, Gipf-Oberfrick
Weber Sarah, Wohlen

Abt. 3 dD

Böhm Manuela, Kölliken
Frey Anja, Küttigen
Hürzeler Nadja, Uerkheim
Jusufi Lumnije, Menziken
Konrad Stefanie, Suhr
Lanz Andrea, Auenstein

Liniger Ladina, Buchs
Lüscher Daniela, Muhen
Marzo Stefania, Menziken
Mayer Sabine, Gränichen
Nikola Marijana, Suhr
Oester Claudia, Reinach

Rudolf Alexander, Erlinsbach
Scarantino Kana, Aarau
Steffen Annina, Wittnau
Stump Tanja, Aarau
Wittwer Anja, Aarau
Zubler Isabelle, Aarau

3. LEHRERSCHAFT UND ANGESTELLTE

3.1 Austritte von Lehrkräften

Rolf Bürli

„Ich spiele, also bin ich“!

Mit Rolf Bürli verlässt uns eine bemerkenswert vielseitige Persönlichkeit.

Er spielt nicht nur in verschiedenen Musikstilen kompetent Saxophon und Klarinette, sondern ist, als Ingenieur, durchaus auch fähig, eine Dampflok zu führen oder eine Maschine zu bauen. Eine Bürli-Dampfmaschine steht beispielsweise betriebsbereit in unserer Physikabteilung. Rolf Bürli will sich neuen Aufgaben zuwenden, für die er Zeit und Raum benötigt. Mindestens ein weinendes Auge können alle, die ihn kennen, nicht verbergen, denn seine pädagogische Arbeit als Saxophonist, Klarinettist und Bandleader, die er mit grösster Hingabe über dreissig Jahre lang leistete, trägt viele Früchte im Kanton und im Schulbereich. Auch einige bekannte Profimusiker hatten während ihrer Kantizeit bei Rolf Bürli Unterricht. Um so erstaunlicher mutet die Tatsache an, dass Rolf Bürli eher zufällig auch Musiklehrer wurde, obwohl er dies eigentlich gar nie gesucht hat. Angefangen hat er, damals noch ein Kantischüler, als Jazzer in der Alten Kanti (Pepe Lienhard-Band), dann arbeitete er während und nach dem Studium in verschiedenen Berufsorchestern und beim Fernsehen. Heute ist er freier Musiker, Saxophonist im Aargauer Symphonieorchester (ASO) und Mitglied des Saxism Saxophonquartetts, dessen Anfänge vor Jahren an der Neuen Kanti stattgefunden haben.

Der Titel der Aprilausgabe unserer Zeitschrift „Die Neue“: „Ich spiele, also bin ich“ passt als Hommage an Rolf bestens, denn er ist ein wirklicher Macher. Als Gitarrist hatte ich die Gelegenheit, seine Arbeit in einigen Jazzprojekten selbst mitzerleben. Rolf ist ein äusserst präzise arbeitender Bandleader. In den Proben wird hart gefeilt an Klang, Rhythmus und Intonation, aber ohne die gefürchteten Monologe der Dirigenten. Das Motto dieses Bandleaders hiess: „leferer statt laferer“, immer herausspürend, was der Moment fordert. So habe ich Rolf in jeder Situation wahrgenommen, als jemanden der ganz in der Gegenwart lebt, mit einem optimistischen Zwinkern in die Zukunft, so dass sich die Band am Konzert nicht selten selber übertraf.

Seine fundierte Ausbildung in allen Musiksparten hat Fachkompetenz über einen weiten Bereich ergeben. Davon haben wir in der Neuen Kanti immer wieder profitiert und es hat uns ins Staunen versetzt. Auch seine Schülerinnen und Schüler lernten von ihm, stilsicher zu wandern und wir trafen z.B. JazzerInnen unerwartet im klassischen Ensemble von Helen Baumann. Wir werden uns alle gerne an Höhepunkte wie Sax n'Steam, das klassische Saxophonquartett oder an die Tangoband erinnern. Rolf, wir respektieren natürlich deine Entscheidung, aber du wirst uns fehlen.

Dominique Starck

Jakob Eisenhut

Kurz nachdem Jakob Eisenhut im Herbst 1971 sein Studium als Mathematiker und Physiker an der Universität in Zürich abschloss zog es ihn ins Zelgli nach Aarau wo er nun seit 33 Jahren immer noch mit viel Engagement und Freude der Tätigkeit als Mathematiklehrer nachgeht. Doch dies wird sich auf Ende dieses Schuljahres ändern: Jakob Eisenhut tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an. Er war stets als rücksichtsvoller, gutmütiger Lehrer bekannt und wurde von seinen Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt und geachtet. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer wirkte er von 1985 bis 1993 nachhaltig in der Schulleitung als Konrektor am Schulgeschehen mit und auch in der Fachschaft leistete er unverzichtbare Arbeit und half immer gerne aus, wenn Not am Mann war. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art bereicherte er manches (mathematische und nichtmathematische) Gespräch und stand einem mit seinen Ratschlägen stets zur Seite.

Michel Hauswirth

Dominique Hunziker

Mit Dominique Hunziker (Flöte) verliess uns auf Ende des Schuljahres eine bedeutende Musikerpersönlichkeit.

Während der über zwanzigjährigen Tätigkeit an der Neuen Kantonsschule arbeitete er mit grosser Hingabe und Erfolg. Ganz besonders kam seine Musikalität und Kreativität in den verschiedenen Ensembles zum Ausdruck und bereicherte unser Musikleben an der Schule nachhaltig.

In Paris ausgebildet, ist Dominique Hunziker seit mehr als 30 Jahren als internationaler Solist und Pädagoge tätig. Seine breit gefächerten Interessen reichen von Komponieren bis hin zu bildnerischen Tätigkeiten.

Besondere Beachtung fand in den letzten Jahren sein Ensemble „les joueurs de flûte“, ein reines Flöten-Ensemble, für das Dominique Hunziker zahlreiche raffinierte Arrangements und Kompositionen geschrieben hat.

Glücklicherweise verlieren wir Dominique Hunziker auf dem Platz Aarau nicht ganz, denn er unterrichtet weiterhin an der Alten Kantonsschule.

Dominique Starck

Dr. Urs Schweizer

Dr. Urs Schweizer beendet diesen Sommer ein über dreissigjähriges Lehrerleben an der Neuen Kantonsschule Aarau. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer und einigen Jahren Schulpraxis studierte er Germanistik und Geschichte in Zürich und promovierte 1973 mit einer Arbeit zum Fest in der Dichtung Gottfried Kellers. Er wurde als Lehrer ans damalige Lehrerinnen- und Lehrerseminar Aarau gewählt, wo sich der ehemalige Wettinger Absolvent zu Hause fühlen konnte. Urs Schweizer blieb ein bekennder Lehrer die ganzen

Jahre über; Unterrichten, Fördern, wie er es, halb im Ernst, halb im Scherz nannte, war seine Sache. Er mischte sich gerne auch in politische und andere Händel ein, in denen er stets klar und mit offenem Visier argumentierte. Auf seine Voten im Kollegium war Verlass. Im Kontakt mit Menschen war Urs Schweizer umgänglich, immer zu einem Witzwort bereit. Er lachte gern, auch dort, wo man es nicht erwartete. Er hatte Verständnis für manches, was nicht seinen Massstäben entsprach; über sie allerdings liess er nicht mit sich markten, sie waren eine eiserne Ration.

Dr. Hans Byland

Dr. Martin Stark

Dr. Martin Stark unterrichtete seit 1993 Biologie und Naturwissenschaften. Seit 1995 war er Stundenplaner und seit 2003 Mitglied der Schulleitung. Es war ein Lehrer, der die Schülerinnen und Schüler im guten Sinne ernst nahm. Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Ansprüche an den Stundenplan meisterte er mit viel Geschick und Geduld. Die Kontaktangebote wurden mit dem Projekt „Bez meets Kanti“ zusammen mit der Alten Kantonschule ausgebaut. Mit dem „Stützpunkt Gymnasium/DMS“ wird seit zwei Jahren zusammen mit der Schweizerischen Schule für Schwerhörige ein in der Schweiz einmaliges Angebot für hörbehinderte Schülerinnen und Schüler angeboten. Was Martin Stark anpackte, bekam Form und Fahrt. Wir wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe im Departement Bildung, Kultur und Sport ebenso viel Erfolg.

D. Siegenthaler

3.2 Hauptlehrkräfte im Ruhestand

Dr. Gerhard Ammann, In den Reben, 5105 Auenstein
Alex Baer, Buchhalde 3, 5018 Erlinsbach AG
Dr. Walter Blaser, Föhrenweg 6, 5022 Rombach
Dr. Heinz Bolli, Flurweg 6, 5035 Unterenfelden
Fritz Deutsch, Fuchshübel 684, 5015 Untere Erlinsbach
Jakob Eisenhut, Milchgasse 21, 5000 Aarau
Joseph Erlanger, Wilistr. 237, 5728 Gontenschwil
Dr. Hans Ulrich Ganz, Bühlrain 46, 5000 Aarau
Sunna Gerber, Wasserfluhweg 15, 5000 Aarau
Dr. Marianne Ghirelli-Wiedmer, Schützenstr. 15, 5102 Ruppertschwil
Dr. Ruth Ghisler, Lerchentr. 18c, 5430 Wettingen
Dr. Heinrich Hauser, Zeughausstr. 58, 5600 Lenzburg
Dr. Hans Hofstetter, Badweg 9, 5707 Seengen
Franz Kirchofer, Haselrainstrasse 9, 5024 Küttigen
Felix Leuzinger, Terrassenweg 2, 5722 Gränichen
Peter Lippert, Bühlstrasse 23, 5015 Erlinsbach AG
Alfredo Mastrocola, Zurlindenstrasse 4, 5000 Aarau
Andreas Moor, Häsiweg 21, 5018 Erlinsbach
Dr. Hans Moor, Burghalde 37, 5027 Herznach
Egon Rohr, Rosenbergstrasse 26, 5024 Küttigen
Martin Ruf, Bahnhofstrasse 26, 5615 Fahrwangen
Werner Schmid, Dossenstrasse 32, 5000 Aarau
Dr. Urs Schweizer, Steinfeldstrasse 6, 5033 Buchs
Dr. Jürg Steiner, Hungerbergstrasse 62, 5000 Aarau
Dr. Niklaus Steffner, Liebeggerweg 20, 5000 Aarau
René Vögeli, Belchenstrasse 20, 5012 Schönenwerd
Dr. Armin Wassmer, Badergässli 17, 5000 Aarau
Dr. Willi Widmer, Lärchenstrasse 24, 5024 Küttigen

3.3 Sekretariat

Sekretariat	Schanzmättelstrasse 32 5000 Aarau	Telefon 062 837 94 55 Fax 062 837 94 56 e-mail neue-kanti.aarau@ag.ch Internet http://www.nksa.ch
Rektoratssekretärinnen	Anita Bader (1998) Jeanette Dörfelt-Rozza (1994) Regina Richner-Schenker (2003)	
Rechnungsführerin	Margrit Griesser-Gloor (1987)	

3.4 Religionslehrer der Landeskirchen

Andreas Dieckow, Birnenstorf (2002)

3.5 Schularzt

Dr. med. Ronald Schmid, Aarau (1989)

3.6 Mediothekarinnen

Andrea Farragher (2004)

Dorothea Schneiter (2004)

3.6 Angestellte

Dieter Basler, Hauswart Hauptgebäude (2003)

Angela Finsterwald, Biologieassistentin (2003)

René Hediger, Systembetreuer (1996)

Hannelore Hörr, Chemielaborantin (1989) bis 31.12.04

René Hofer, Hauswart Neubau (1989)

Urs Ott, Physikassistent (2000)

Markus Schäuble (2005) ab 1.2.2005

Toni Schenker, Hauswart Turnhallen (1992)

3.7 Rücktritte im Hauspersonal

Zur Pensionierung von Frau Hörr

Frau Hannelore Hörr hat während 16 Jahren, von 1989 bis 2004 an unserer Schule als Chemielaborantin gearbeitet. Mit ihrem überdurchschnittlichem Fachwissen und ihrer zuvorkommenden und ausgeglichenen Art war sie eine unentbehrliche Stütze und der ruhende Pol der Fachschaft.

Frau Hörr vertrat eine Berufsauffassung, wie man sie heute vielleicht nur noch selten findet. Nichts blieb unerledigt. Halbe Lösungen gab es nicht. Zudem hatte sie auch einen guten Draht zu den Schülern und war deshalb jederzeit gerne bereit, ihre Berufserfahrung den Schülern weiterzugeben und diese bei der Durchführung ihrer chemischer Versuche zu unterstützen.

Wir bedanken uns für ihr langjähriges Engagement und wünschen Frau Hörr im Ruhestand weiterhin alles Gute. Der Nachfolger ist Markus Schäuble. Er arbeitet als Chemielaborant seit Februar 2005 an der NKSA.

Die Chemielehrer der NKSA

4. DIPLOMMITTELSCHULE

Bericht des Abteilungsleiters

4.1 Eintritte

Am 9. August 2004 traten 121 Schülerinnen und 22 Schüler in die erste Klasse der Diplommittelschule Aarau ein. Davon hatten 112 die Basisprüfung der Bezirksschulabschlussprüfung mit einem Durchschnitt von mindestens 4.4 bestanden. Weitere 26 konnten aufgrund der bestandenen Aufnahmeprüfung für Sekundarschülerinnen und -schüler aufgenommen werden. Fünf Schülerinnen und Schüler bestand die der Bezirksschulabschlussprüfung entsprechende Aufnahmeprüfung.

64 wählten das Berufsfeld Erziehung und Gestaltung, 57 Gesundheit und Soziale Arbeit und 22 Kommunikation. Sie werden in 6 Abteilungen unterrichtet.

4.2 Diplomprüfung

Zum zweiten Mal im Aargau konnten die Schülerinnen und Schüler das Diplom der dreijährigen Diplommittelschule ablegen.

Prüfungskommission

Frau Erziehungsrätin Kathrin Nadler-Debrunner, Lenzburg, Präsidentin
Frau Anita Berger-Tarcsay, Aarau
Herr Ludwig Diehl, Zürich
Frau Charlotte Friedli, Brugg
Frau Barbara Müller, Aarau
Herr Thomas Schaub, Kappel
Frau Dr. Ingrid Urfer Hauser, Scherz

Als Zusatzexpertinnen und als Zusatzexperten waren im Einsatz:

Herr Dr. Andreas Berger, Lenzburg (Mathematik)
Frau Esther Fischer-Pfiffner, Dürrenäsch (Englisch, Naturwissenschaften, Naturwissenschaften mit Praktikum)
Herr Wolfgang Hafner, Windisch (Gesellschaftswissenschaften)
Herr Markus Hediger, Zürich (Französisch, Italienisch)
Frau Veronika Kühnis, Windisch (Deutsch)
Herr Martin Rüegg, Gelterkinden (Gesellschaftswissenschaften)

Die Diplomprüfungen fanden vom 17. Mai bis zum 6. Juni 2005 statt. 79 der 81 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Prüfung bestanden und das Diplom erhalten. Zu diesem erfreulichen Ergebnis gratuliere ich allen Diplomierten herzlich. Es wurden 31 Diplome mit dem Berufsfeld Erziehung/Gestaltung, 38 mit Gesundheit/Soziale Arbeit und 10 mit Berufsfeld Kommunikation ausgestellt.

Prüfungsfächer und Anzahl der abgelegten Prüfungen

Deutsch (schriftlich und mündlich)	81
Französisch (schriftlich und mündlich)	30
Englisch (schriftlich und mündlich)	49
Italienisch (schriftlich und mündlich)	2
Mathematik (schriftlich)	81
Gesellschaftswissenschaften (mündlich)	60
Naturwissenschaften (mündlich)	24
Bildnerisches Gestalten (praktisch)	22
Musik (mündlich)	9
Sport (praktisch)	47
Psychologie/Pädagogik (mündlich)	43
Gestalten (praktisch)	15
Naturwissenschaften mit Praktikum (mündlich)	6
Medienkunde (mündlich)	7
Informatik (praktisch)	4
Instrument (praktisch-mündlich)	6

4.3 Berufsabsichten der Diplomierten

Übertritt in Gymnasium	14
Primarlehrerin	13
Kindergärtnerin	12
Physiotherapeutin	9
Krankenpflege	7
Sozialarbeiterin/-pädagogin	4
Sportlehrerin	3
vereinzelt	8
unbestimmt	9

4.4 Aufnahmeprüfungen

a) Aufnahmeprüfung für Sekundarschüler (25. bis 27. April, 17. Mai 2005)

16 der 44 zu den Prüfungen angetretenen Sekundarschüler und -schülerinnen waren erfolgreich.

Prüfungskommission

Gemäss der VO DMS setzt sich diese Kommission wie folgt zusammen:

- Ein Mitglied des Erziehungsrates als Präsident
- 4 Sekundarlehrer und -lehrerinnen
- 4 Lehrer und Lehrerinnen an Kantonsschulen

- je ein Mitglied der Schulleitungen der AKSA, der NKSA, der KSBA und der KSWe mit beratender Stimme.

Frau Erziehungsrätin Kathrin Nadler-Debrunner, Lenzburg, Präsidentin
Frau Dr. Baoswan Dzung Wong, Untersiggenthal, Mittelschullehrerin
Frau Colette Basler, Zeihen, Sekundarlehrerin
Frau Marianne Deppeler, Mittelschullehrerin
Herr Max Mayer, Niederrohrdorf, Sekundarlehrer
Frau Franziska Meier Schmid, Hunzenschwil, Sekundarlehrerin
Herr Christoph Müller, Freienwil, Mittelschullehrer
Herr Dr. Urs Schweizer, Buchs, Mittelschullehrer
Herr Jürg Veith, Rombach, Sekundarlehrer

Bei den Aufnahmeprüfungen waren an der NKSA als Examinator oder Experte zusätzlich im Einsatz:

Frau Claudia Fabel-Marchini, Brugg
Herr Dr. Stefan Guggenbühl, Würenlos
Herr Heinrich Hösli, Suhr
Herr Silvano Huser, Aarau
Herr Michael Kalkhi, Aarau

b) Hauseigene Aufnahmeprüfung (30. Mai – 10. Juni 2005)

4 der 14 zu dieser Aufnahmeprüfung für Schüler und Schülerinnen, die über eine zur Bezirksschule gleichwertige Vorbildung verfügen, haben bestanden.

4.5 Dank

Ich danke allen, die in diesem Schuljahr zu einem guten Gelingen beigetragen haben, insbesondere den Mitgliedern der Aufsichtskommission und der Prüfungskommissionen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Departement für Bildung, Kultur und Sport, meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulleitung und in der Lehrerschaft, den Sekretärinnen, dem Hauspersonal sowie den Schülerinnen und Schülern.

Mit diesem Schuljahr beende ich nach 12 Jahren meine Tätigkeit als Mitglied der Schulleitung und infolgedessen auch als Abteilungsleiter der DMS. Es war mir stets ein Anliegen, die Stellung der DMS zu stärken, nicht durch Erhöhung der Zahl der Absolventen, sondern durch die Qualität unserer Diplomierten. Der Höhepunkt dieser Tätigkeit war – nach mehrjähriger Erfahrung mit der 2-jährigen DMS – die Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung der 3-jährigen Diplommittelschule. Ich danke in diesem Zusammenhang insbesondere meinem Kollegen Herrn Dr. Claudio Pegolo von der DMS Wettingen für die hervorragende Zusammenarbeit in allen Belangen.

Meine Nachfolge wird Herr Daniel Franz antreten. Ich wünsche ihm viel Erfolg und Freude in diesem Amt!

Hans Bachofner

5. IMPULSWOCHEN

01	Roma 2004	Herr N. Hiltbrunner, Herr Dr. J.H. Speich, Frau Dr. K. Burger	Rom	25.09 – 01.10.04
02	Mobilität: Gestern – heute – morgen	Herr Dr. M. Zerbst	Duisburg, Ruhrgebiet, Ostfriesland	26.09 – 02.10.04
03	Español en Granada	Frau F. Ruiz Ammeter, Frau B. Deubelbeiss-Geiger	Granada	26.09. – 03.10.04
04	Minsk – Kultur und Sprache einer russischen Stadt	Frau Dr. G. Gross, Frau E. Maeder	Minsk	09. – 17.10.05
05	London study week	Frau A. Müller, Frau V. Tschopp, Herr F. Bodmer	London	10. – 15.10.04
06	Alsace / Elsass: So nahe und doch unbekannt	Frau J. Keller Murer, Herr Dr. B. Hodler	Elsass	11. – 15.10.04
07	Golf: Sport und Spiel	Herr Dr. U. Schweizer	Trimbach	11. – 15.10.04
08	Kinder hüten – Praktikum und Theorie	Herr H. Müller, Frau B. Oehy	Aarau	diverse
09	Spannende Entsorgungswege unserer Abfälle	Herr Dr. F. Wenzinger	Aarau	11. – 15.10.04
10	Moderne naturwissenschaftliche Technologien	Frau Dr. I. Sesseg	Diverse Orte	11. – 15.10.04
11	Programmierung des TI89 – für Anfänger und Fortgeschrittene	Herr M. Kalkhi	NKSA Aarau	11. – 15.10.04
12	Hallelujah! Was heisst hier verrückt	Frau S. Imfeld, Frau R. Gerber, Herr Th. Byland	Aarau	11. – 15.10.04
13	Chinesisch	Herr Dr. Chr. Furter, Frau Yu Ling Hostettler	NKSA Aarau	11. – 15.10.04
14	Gefährliche Liebe in Dichtung und Musik	Frau H. Baumann, Herr W. Staub	Aarau	11. – 15.10.04
15	„Wohnungen für Studierende“	Herr O. Grimm, Frau P. Zimmermann	NKSA Aarau	11. – 16.10.04
16	Theater	Herr H. Byland	Aarau	11. – 15.10.04
18	Songwriting. Eine Lieder-Werkstatt	Herr R. Debrunner, Herr P. Schürmann	NKSA Aarau	11. – 15.10.04
19	Führen Sie Ihre eigene Unternehmung!	2 Kaderleute aus der Wirtschaft	NKSA Aarau	11. – 15.10.04
20	Evolutionswoche	Herr Dr. P. Ehrensperger	Aarau	11. – 15.10.04
21	Sportlager Snowboard und Ski alpin	Herr St. Frei, Herr R. Freyenmuth	Champéry / Les Crosets	30.01. – 05.02.05
22	Snowboardlager	Herr P. Gmür, Frau R. Gmür	Films Laax	31.01. – 05.02.05
23	Skilager	Herr P. Gmür, Frau R. Gmür	Films Laax	31.01. – 05.02.05
24	Tour du Jura et des Vosges	Herr J. Eisenhut, Herr Dr. B. Straumann	Jura et Vosges	02. – 06.07.05

6. VERANSTALTUNGEN

6.1 Übersicht

09. August 2004	Eröffnung des Schuljahres
17. August 2004	Gedankenaustausch
24./26. August 2004	Kontaktveranstaltung Schule – Eltern für Eltern und Lehrkräfte der 1. DMS-Klasse
27. August 2004	Sporttag
7. September 2004	Q-Weiterbildung / Integration der neuen Lehrkräfte
7. September 2004	Abendwanderung der Lehrerschaft und der Angestellten
7. September 2004	Sternwanderung
14. September 2004	Gedankenaustausch Delegierte des SR / SL
11. – 15. Okt. 2004	Impulswoche
19. – 26. Okt. 2004	Berufswahlunterricht 2. Klasse DMS
26. Oktober 2004	Bez meets Kanti
3. November 2004	Orientierungsabend für Eltern und Schüler/-innen über gymnasiale Lehrgänge nach MAR in Reinach
8. November 2004	Orientierungsabend für Eltern und Schüler/-innen über DMS und gymnasiale Lehrgänge nach MAR in Aarau
9. November 2004	Informationsabend für zukünftige DMS-Schüler/-innen
15. November 2004	Informationsabend für zukünftige DMS-Schüler/-innen
16. November 2004	Serenade mit Apéro
16. November 2004	Orientierungsabend für Eltern und Schüler/-innen über DMS und gymnasiale Lehrgänge nach MAR in Frick
22. November 2004	Schülerinnen und Schüler begegnen Berufsleuten
23. November 2004	Info-Markt SPF-Wahl
25. November 2004	Info-Markt EF-Wahl
9. – 11. Dez. 2004	Exkursion SPF W+R 4. Klasse nach Suttgart
14. Dezember 2004	Gedankenaustausch Delegierte des SR / SL
17. Dezember 2004	Jahresschlussfeier in der Stadtkirche
11. Januar 2005	Latinumprüfung schriftlich
13. Januar 2005	Sonatenabend
26. Januar 2005	Spieltag
14. – 18. Febr. 2005	Themenwoche Weltbilder
15. Februar 2005	Elternabend der Abt. 1 A
18. Februar 2005	Orientierung und Aussprache für alle Abt. der 1. Klasse Gymnasium
21. Februar 2005	Orientierung über Landdienst und Sozialpraktikum für 2. Klasse Gymnasium
22. Februar 2005	Elternabend der Abt. 1 B
25. Februar 2005	Kant. Mittelschulmeisterschaft VB Herren

28. Februar 2005	Elternabend der Abt. 1 C
1. März 2005	Orientierung über die Maturprüfungen
6. März 2005	Wintersporttag Melchsee-Frutt
12. – 19. März 2005	Schüleraustausch mit Alessandria
15. März 2005	Elternabend der Abt. 1 D
16. März 2005	Kant. Mittelschulmeisterschaft VB Damen
17. März 2005	Kant. Mittelschulmeisterschaft VB Herren
17. März 2005	Känguru, Mathematik-Wettbewerb
18. März 2005	Creativity Contest
31. März 2005	Weiterbildung Maturitäts-/Diplomarbeit für LK
1. April 2005	Music factory – Schülerinnen und Schüler des SPF und EF Musik präsentieren ihre Kompositionen
6. /7. April 2005	Chorkonzert mit dem Chor der NKSA
25./27. April 2005	Schrift. Aufnahmeprüfungen in die DMS für Sekundarschüler/-innen
29. April 2005	Tanzpräsentation EF Sport
10. Mai 2005	Abendkonzert
11. Mai 2005	Öffentliches Maturvorspiel der 4. Klassen SPF und EF
11. /12. Mai 005	DMS-Volleyball Schweizermeisterschaft
12. Mai 2005	Volleynight
13. Mai 2005	Uselüti
17./27. Mai 2005	Landdienst / Sozialpraktikum 2. Klasse Gymnasium
17./19. Mai 2005	Diplomprüfungen schriftlich
17./21. Mai 2005	Maturitätsprüfungen schriftlich
19. Mai 2005	Exkursion mit Abt. 1 A
19./26. Mai 2005	Informationsveranstaltungen für 3. Klasse Gymnasium
20. Mai 2005	Exkursion mit Abt. 1 C
20. Mai - 13. Juni 05	Diplomprüfungen mündlich und praktisch
23./28. Mai 2005	Mobile Projektwoche der Abt. 3 A in Lyon
24. Mai 2005	Geobotanische Exkursion mit der Abt. 1 A
29. Mai - 4. Juni 05	Mobile Projektwoche der Abt. 3 D in Budapest
30. Mai – 1. Juni 05	Schriftliche Aufnahmeprüfungen Gymnasium / DMS
30. Mai – 15. Juni 05	Maturitätsprüfungen mündlich
31. Mai 2005	Latinumprüfung schriftlich
1. Juni 2005	Exkursion mit Abt. 2 C
2. Juni 2005	Exkursion mit Abt. 1 B
6. Juni 2005	Exkursion mit Abt. 1 aD
8. Juni 2005	Exkursion mit Abt. 1 bD
9. Juni 2005	Gedankenaustausch SR – SL
10. Juni 2005	Mündliche Aufnahmeprüfungen Gymnasium / DMS
15. Juni 2005	Exkursion mit Abt. 2 dD
16. Juni 2005	Latinumprüfung mündlich
22. Juni 2005	Halbstundenprüfung

24. Juni 2005

Matur- und Diplomfeier in der Stadtkirche

1. Juni 2005

Aarauer Maienzug

6.2 Allgemeine Veranstaltungen

6.2.1 Kleines Latinum

12 Schülerinnen und Schüler der Abteilungen 3C (Fortsetzung Akzentfach), 4A und 4C (Freifach) unterzogen sich in diesem Schuljahr der Latinumprüfung an unserer Schule. Davon haben 10 den Fakultativlateinkurs mit einer zweistündigen schriftlichen Prüfung (Prosa-Text: Plinius bzw. Seneca) und einer viertelstündigen mündlichen Prüfung (poetischer Text: Ovid) erfolgreich abgeschlossen.

Die schweizerischen Universitäten anerkennen diese Prüfung bei der Erlangung eines akademischen Abschlusses in „lateinpflchtigen“ Studienfächern in der Regel anstandslos, wenn der Prüfungsausweis vorgelegt wird; einzelne Hochschulen verlangen vor der Anerkennung die Einreichung eines etwas ausführlicheren Gesuchs. Bei Problemen bin ich gerne behilflich: be.zehnder@gmx.ch. Welche Uni für welches Fach einen Lateinausweis voraussetzt, erfährt man aus der regelmässig aktualisierten Liste von Prof. Dr. Rudolf Wachter (Uni Basel) im Internet unter: www.latein.ch/latinum.

Notenschnitte Fortsetzung Akzentfach/Freifach: Vorschlagsnote: 4,64/4,25; schriftliche Prüfung: 4,36/4,0; mündliche Prüfung: 4,36/4,7; Ausweisschlussnote: 4,57/4,3.

Dr. Beat Zehnder

7. VENEKA

Verein Ehemaliger der Neuen Kantonsschule Aarau

JAHRESBERICHT

Der VENEKA hat auch in diesem Jahr verschiedene Projekte der Schülerschaft unterstützt. Traditionellerweise wurde der Short Story Contest unterstützt, welcher in diesem Jahr an der NKSA durchgeführt wurde. Des weiteren leistete der VENEKA wiederum einen namhaften Beitrag an den Kantifball.

Am 5. März 2004 wurde die Generalversammlung durchgeführt. Neue Vorstandsmitglieder wurden nicht gewählt. In ihren Ämtern blieben: Roger Baumberger (Präsident), Daniel Siegenthaler (Vizepräsident), Rachel Neuhaus Bühler, Beni Furrer, Marc Hunziker, Markus Kirchhofer, Anna Ackermann und Eliane Pfiffner. Nach wie vor werden zudem Christoph Wille und Rainer Rufer als Revisoren tätig sein. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnte Dr. Werner Vogt als Gastreferent begrüsst werden. Er hatte nach seiner Matur an der NKSA im Jahr 1980 an der Universität Zürich Geschichte studiert und ist heute als Mediensprecher der Zürcher Börse tätig. In seinem Referat „Vom Maturzeitungsreporter zum NZZ-Korrespondenten für das südliche Afrika“ blickte er auf seine Journalistenkarriere zurück und wusste die Zuhörer bestens zu unterhalten.

Anlässlich der Maturfeier am 25. Juni 2004 in der Stadtkirche Aarau wurden zum zweiten Mal im Namen des VENEKA die Preise für die besten Maturitätsarbeiten vergeben. Daneben wurden erstmals auch die besten Diplomarbeiten der Diplommittelschule prämiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhielten einen Barpreis für ihre bemerkenswerten Maturitäts- und Diplomarbeiten.

Im Verlaufe des Sommers wurden Pläne zur Weiterführung des Projektes „Berufspatenschaften“ entwickelt. Es hat sich gezeigt, dass bei der Schülerschaft ein grosses Informationsdefizit in Bezug auf das Hochschulleben besteht. Weitere Anlässe werden sich deshalb nicht alleine auf konkrete Studienrichtungen sondern auch schlicht auf die Begebenheiten an den schweizerischen Hochschulen beziehen.

Zum ersten Mal war der VENEKA in diesem Jahr auch daran beteiligt, eine Klassenzusammenkunft zu organisieren. So traf sich die 4c von 1983 am 15. August 2004 in der NKSA. Unter fachkundiger Führung von Hans Bachofner wurden die Ehemaligen durch die Schule geführt, welche sich seit 1983 ausserordentlich stark verändert hat. Der VENEKA spendierte dazu den Apéro.

An dieser Stelle sei noch ein herzliches Dankeschön an die Schulleitung, das Sekretariat sowie die Hauswarte gerichtet, welche den Verein immer wieder tatkräftig unterstützen.

Dr. Roger Baumberger

8. AUFSICHTSKOMMISSION. BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Die Aufsichtskommission ist im vergangenen Schuljahr an drei Sitzungen zusammengetreten. Die Mitglieder der Aufsichtskommission haben die ihnen zugeteilten Aufgaben, z.B. als Expertinnen und Experten bei den schulinternen Aufnahmeprüfungen erfüllt. Die folgenden Schwerpunkte prägten die Tätigkeit der Aufsichtskommission:

Schulbesuche

Im Sinne der ab Januar 2005 geltenden neuen Rechtsgrundlagen hat die Aufsichtskommission im ganzen Schuljahr auf Zwischenbeurteilungen von Lehrbeauftragten verzichtet. Schulbesuche wurden nicht mehr unter dem Gesichtspunkt der Beurteilung von Lehrkräften durchgeführt, sondern dienten dem Einblick in den Unterricht und dem Kontakt mit den Lehrkräften. Die Schulbesuche und die dabei angesprochenen Themen wurden in einer Aktennotiz festgehalten.

Übergang zur Schulkommission

Die Aufsichtskommission hat die Kompetenzen und künftigen Aufgaben der Schulkommission zur Kenntnis genommen. Sie hat sich aufgrund der personell grossen Veränderungen nicht weiter mit der Arbeitsweise der künftigen Schulkommission auseinandergesetzt. Die Präsidentin der Aufsichtskommission hat mit dem Rektor unter Beizug der Abteilung Mittelschule (Stephan Campi) einen Vorschlag für die Besetzung des Präsidiums der neuen Schulkommission erarbeitet.

Neubesetzung von zwei Stellen der Schulleitung

Die Präsidentin der Aufsichtskommission und der neue Präsident der Schulkommission haben beide bei der Besetzung der zwei Stellen der Schulleitung im Begleitgremium mitgewirkt. So wurde einerseits die rechtliche Zuständigkeit gewahrt und andererseits die Kontinuität in der Begleitung des Rektors bei Personalfragen gewährleistet.

Eva Schmidt, Präsidentin

9. SCHULÄRZTLICHER DIENST UND BERATUNGSSTELLEN

9.1 Schulärztlicher Dienst

BERICHT DES SCHULARZTES FÜR DAS SCHULJAHR 2004/05

Während des Schuljahres 04/05 wurden 68 Arbeitsstunden geleistet. Sie sind wie folgt verteilt: 33 Std. (48 %) Sportanlässe im Schulrahmen, 32 Std. (47 %) Sprechstunde und 3 Std. (5 %) diverses. Im vergangenen Schuljahr wurde erstmals auf die Untersuchung der Erstklässler verzichtet (s. Rechenschaftsbericht 2003/04).

Die Sprechstunde findet neu nicht mehr im Schulhaus der NKSA statt, sondern auf Wunsch der Schulleitung, jeweils Dienstag, 08.00 bis 09.00 Uhr, in der Praxis an der Römerstrasse 27 in Aarau.

Der Schularzt: Dr. med. Ronald Schmid

9.1 Studienberatung und Psychologische Fachstelle

Trotz den neuen Möglichkeiten, sich auf dem Netz die relevanten Informationen schnell und jeder Zeit zu beschaffen (beispielsweise www.ag.ch/studienberatung oder www.berufsberatung.ch etc.), sind oftmals weitere Schritte notwendig, damit Ratsuchende sich für einen Weg entscheiden zu können. Was diesen Entscheidungsprozess noch unterstützen kann, erfahren Maturandinnen und Maturanden beispielsweise in einer Einzelberatung. Im Kalenderjahr 2004 haben 46 Schülerinnen und Schüler von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Es sind hauptsächlich Fragen zur Berufs- und Studienwahl, die in Einzelgesprächen diskutiert werden.

Aber auch Fragen rund um schulisch und/oder persönlich schwierige Situationen sind Gegenstand der Beratungen. Je nach Anliegen sind ein oder mehrere Gespräche nötig, um die Ratsuchenden zu unterstützen sowie gemeinsam mit ihnen Lösungen zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können sich telefonisch anmelden. Bei dringenden Schwierigkeiten erhalten sie in der Regel innerhalb einer Woche einen Termin, bei Studien- und Berufswahlanliegen im Rahmen von 3 - 5 Wochen.

Die Studienberatung ist die Fachstelle für Informationen, Beratungen und Veranstaltungen rund um das Thema Studieren, Alternativen zum Hochschulstudium, Arbeitsmarkt und Berufswelt. Neben den Einzelberatungen haben wir ergänzende Angebote, beispielsweise die Veranstaltung «informaktuell», welche die häufigsten Fragen rund um die Studienwahl aufnimmt. Seit 2004 haben wir in der Mediothek die sogenannten «Kurzgespräche» eingeführt. Hier können Schülerinnen und Schüler ohne Voranmeldung kleinere Anliegen vorbringen und Fachpersonen helfen ihnen die richtigen Informationsquellen zu finden. Die Gespräche sind auf ca. 10 bis 15 Minuten beschränkt. Ebenfalls neu sind die Studienwahlmodule, die für Kantonsschulen konzipiert wurden, jeweils für eine oder mehrere Abteilungen. An der neuen Kantonsschule wurden dazu im Mai 2005 allen 3. Klassen Informationen zum Thema „Wege nach der Kanti“ vorgestellt. Nachgängig konnten die Schülerinnen

und Schüler zwischen der Teilnahme am Workshop „Evaluation meiner Interessen/Fähigkeiten“ oder einer Führung durch die Mediothek an der Kasernenstrasse auswählen.

Kantonale Studienberatung

Renate Bühlmann, lic. phil. I, Studienberaterin/Psychologin

10. MATUR- UND DIPLOMFEIER

10.1 Programm

Eröffnung

Kantichor

(Leitung: Michael Schraner)

Capricciata

Contrappunto bestiale alla mente

Adriano Banchieri

Begrüssung

Daniel Siegenthaler, Rektor

Verabschiedung von Lehrpersonen

Daniel Siegenthaler, Rektor

Orchester der NKSA

(Leitung: Emanuel Rüttsche)

Aus der Sinfonie Nr. 8 d-moll:

Pomposo - Allegro

William Boyce

Ansprache

Beat Hächler, Ausstellungsmacher und Co-Leiter Stapferhaus
Lenzburg

Instrumentalensemble

(Leitung: Helen Baumann)

Eingangschor zur Oper „Die verkaufte Braut“

Bedrich Smetana
(Arr. H. Baumann)

Übergabe der Matur- und Diplomzeugnisse

Auszeichnung von Maturitäts- und Diplomarbeiten

Roger Baumberger, Präsident des Vereins der Ehemaligen
VENEKA

Sax'n Steam

(Einstudierung: Rolf Bürli)

„Amici“

„Elefant Brown“

Laura Catania
Andreas Ruf

10.2 Begrüssung Matur- und Diplomfeier 2005

Liebe Maturierte,
Liebe Diplomierte,
Liebe Eltern, Bekannte und Verwandte

Ich heisse Sie alle herzlich willkommen zur Matur- und Diplomfeier der Neuen Kantonsschule Aarau.

Speziell begrüessen möchte ich Herrn Beat Hächler, dessen Ansprache im Mittelpunkt unserer Feier steht. Beat Hächler studierte Geschichte, Medienwissenschaften und Literaturgeschichte in Bern und Madrid und arbeitet heute als Co-Leiter des Stapferhauses in Lenzburg. Als Autor von Ausstellungen wie „Anne Frank und wir“, „a walk on the wild side“, „last minute“, „Autolust“ und „Strafen“ versteht er es, relevante Themen auf eine originelle und berührende Art und Weise zugänglich zu machen.

Leider musste sich Landammann Rainer Huber wegen anderweitiger Verpflichtungen entschuldigen.

Die erste Matur- und Diplomfeier als Rektor vor einem Jahr war für mich ein Höhepunkt des vergangenen Schuljahres – und heute freue ich mich wieder: Sie, liebe Maturandinnen und Maturanden, liebe Diplomandinnen und Diplomanden, fliegen aus, aus dem Haus des Lernens, wie das Marion Ingold aus der 2B so treffend auf der Einladung zu dieser Feier dargestellt hat. Ich freue mich, dass Sie ausfliegen zu neuen Entdeckungen zu neuen Taten, zu neuen Begegnungen und auch wieder zu neuem Lernen. In Ihre Freude und Erleichterung, dass der Lebensabschnitt Kantonsschule endlich vorbei ist, mischt sich vielleicht auch eine Spur Ungewissheit, was die weitere Zukunft bringen wird. Solche Verunsicherung kann ihr Gutes haben, kann motivieren, das eigene Geschick in die Hände zu nehmen.

Ich freue mich, dass Sie Ihr Maturzeugnis oder Ihr Diplom bald in Händen halten werden. Es wird Ihnen manchen Weg bereiten, manche Chance bieten und manche Tür öffnen. Den Weg gehen, die Chance packen, die Tür öffnen müssen Sie aber selber.

Sie haben sich auf die hinter Ihnen liegenden Prüfungen mit mehr oder weniger Elan vorbereitet, sie haben den Anforderungen Stand gehalten und haben bestanden. Dabei wurde Ihnen geholfen: Ihre Lehrerinnen und Lehrer haben Sie vorbereitet und mit Prüfungssituationen konfrontiert, in denen Sie zeigen konnten, was Sie können und was Sie geworden sind. Hilfe in dieser Form wird es womöglich in Zukunft nicht mehr geben.

Wir sind stolz auf Sie. Sie haben viel gelernt, und Sie haben viel geleistet. Beides soll an unserer Schule eine grosse Bedeutung haben. Übrigens - nicht nur Sie als ehemalige Schülerinnen und Schüler haben viel gelernt, auch ich erlebte mich in meinem ersten Jahr als Rektor häufig als Lernender. Lernende sind immer wieder auch die Lehrerinnen und Lehrer dieser Schule – denn ohne Entwicklung und ohne Veränderung aller Menschen verliert eine Schule, als Haus des Lernens, ihren Sinn.

In jüngster Zeit wird im Bereich der Schule ein Begriff wieder stärker gewichtet als möglicherweise in den vergangenen Jahren. Man spricht wieder (und daran ist nicht nur PISA schuld) von Leistung, von Leistungsbereitschaft und Leistungswille. Ohne diese Elemente ist Lernen nicht denkbar, ohne sie erreichen wir unsere Ziele nicht, ohne sie wären Sie auf ein Studium oder eine andere Ausbildung im tertiären Bereich nicht optimal vorbereitet. Dass Lernen nicht immer Spass macht, manchmal mühsam und belastend ist, haben Sie gelegentlich selber erlebt. 'Ohne Schweiss kein Preis' sagt ein altes Sprichwort.

In diesem Zusammenhang ist es sicher richtig, dass man in Zukunft die Resultate, die eine Schule erbringt, genauer messen will. Mit der Befragung der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen haben wir an unserer Schule einen neuen Schritt in diese Richtung bereits unternommen.

Bei aller Wichtigkeit von Leistung und Lernen wollen wir nicht vergessen, dass sie nicht als einzige Begriffe den Geist unserer Schule prägen sollen - das habe ich von unserem heutigen Hauptredner an einer Veranstaltung vor einigen Jahren gelernt.

Wir wollen ja alle einen Unterricht ermöglichen, in dem Lernen nicht nur vorübergehend Spass macht, und an Gegenständen, an denen dies mühelos gelingt, sondern in dem an wichtigen Gegenständen und dauerhaft so etwas wie "Lust an der Sache" entsteht.

Ein drittes L gehört also zu den ersten beiden, ein L, das für Lust steht. Die Lust am Lernen, die Lust an der Leistung, die Freude, ja, die Begeisterung und Inspiration, etwas Besonderes zu schaffen.

Im Spiel kommen diese drei L am besten zusammen, - das wurde mir beim Schreiben des Artikels für die neueste Ausgabe unseres Bulletins bewusst. Der Mensch als Homo ludens, der im manchmal unbeschweren und manchmal ernsthaften Spiel, die schöpferische Kraft entdeckt und entwickelt.

Einige von Ihnen habe ich in solchen Momenten erleben dürfen, Momente in denen die Zeit still zu stehen schien, und mit ein wenig Wehmut werde ich an diese Momente zurückdenken: Zum Beispiel an Felix Storz und seine Direktabnahme, die zum Sieg am Fussballturnier des Sporttages führte; an Madeleine Klauser und Andreas Ruf mit ihrer wunderbaren Interpretation von Bohuslav Martinus Kantate das Maifest, an Noelle Reimann, Patricia Zanetti und Sibylle Quidort und ihre souveräne Präsentation der Maturitätsarbeit über ein brisantes bildungspolitisches Thema im Kanton Aargau, die Verkürzung der Schulzeit von 13 auf 12 Jahre, an Jonas Gloor und seine Rolle als Prinz im Schneewittchen von Robert Walser. Sie alle werden uns fehlen - zumindest in den ersten Wochen.. Und ich werde mich jederzeit freuen, Sie später einmal wieder zu sehen.

Es gibt etwas, das ich Ihnen gerne auf den Weg mitgeben möchte. Vertrauen Sie Ihrem Gespür für das richtige Tun! Setzen Sie sich ein für Bedingungen, die das Gute im Menschen unterstützen und fördern! Ich wünsche Ihnen die Klugheit und den Mut, in den Situationen, in denen es darauf ankommt, richtig zu entscheiden und zu handeln.

Daniel Siegenthaler

10.3 Maturansprache von Beat Hächler

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Eltern und Angehörige,

vor allem aber:

liebe Diplomierte und Maturierte

Ich heisse Sie herzlich willkommen im Club der Reifen!

Wahrscheinlich denken Sie jetzt an Wassergymnastik, Antifaltencreme und die dritten Zähne.

Irrtum. Es geht um Sie.

Sie befinden sich ab sofort in einem neuen Reifestadium. Es könnte allerdings sein, dass Sie dies selber so noch gar nicht realisiert haben, dass Ihr Sein Ihr Bewusstsein, so kurz nach Prüfungsende, noch nicht erreicht hat, was mir wiederum gelegen kommt.

Also: um Ihnen die Chancen und Risiken Ihres neuen Zustands der Reife bewusst zu machen, sprich: kognitiv und emotional nahe zu bringen, hole ich gerne etwas aus. Ich werde mich aber kurz fassen.

Das Reifezeugnis, das sie heute erhalten werden, was hat es damit auf sich?

Wenn Sie sich recht erinnern, haben Sie bereits vor einigen Jahren die "Mittlere Reife" hinter sich gebracht. Und wie es die "Mittlere Reife" nahelegt, lässt sich der Reifegrad noch steigern. Als sommerlicher Fleischesser denke ich spontan an die Dreifaltigkeit der Grillsaison: saignant, appoint und bien cu. So gesehen wären Sie bereits bei bien cu angelangt: wie ein Steak bei hoher Hitze durchgebraten, zwar noch saftig, aber eigentlich doch fertig gekocht. Es fehlt nur noch die Kräuterbutter des Zeugnisses. - Sie merken dieses Barbecue-Modell hat seine metaphorischen Grenzen, also schmeissen wir es lieber rechtzeitig über Bord.

Wenden wir uns stattdessen einer dynamischeren Metapher zu, die Politiker, Mattedner und Päpste gerne verwenden: jene des Weinberges. Betrachten Sie sich für einen kurzen Moment als Frucht des Bildungswinberges in Gestalt eines jungen säuselnden Weines. Nach regnerischen und sonnigen Tagen im Weinberg ging der ausdünnende Schnitt an ihnen vorüber, bis zum Tag der Ernte und der grossen Saftpresse, durch die am Schluss alle Trauben müssen. Was künftig auf Sie wartet, ist die richtige Kelterung und der Ausbau im Fass für das ultimative Bouquet und den samtigen Abgang an der Tafel der Gesellschaft. "Hohe Traubenqualität zu erzeugen", las ich auf der Webseite einer deutschen Weinbaugenossenschaft, "heißt, eine möglichst hohe Konzentration an wertgebenden und eine möglichst niedrige Konzentration an wertmindernden Inhaltsstoffen in den Trauben durch ein gezieltes Qualitätsmanagement im Weinberg zu erreichen!". Tönt nicht schlecht, oder? Das könnte auch ein Zitat aus der letzten Pisa-Studie sein. Bleiben wir also bei der - Zitat - "hohen Konzentration der wertgebenden Inhaltsstoffe".

Lassen wir Ihren Reifungsprozess nochmals kurz Revue passieren:

Sie haben sich mit dem Passato remoto der dolce lingua herumgeschlagen. Sie wissen, was eine Differenzialrechnung ist und wozu es diese braucht ((das muss mir jemand beim Apéro nochmals erklären) Sie haben Brecht gelesen und sein episches Theater studiert. Sie sind dem chemischen Innenleben von Brausetabletten auf den Grund gegangen. Sie meistern den Feldaufschwung (heisst er noch so?). Sie haben sich - im Latein wie im richtigen Leben - mit erfüllbar und nicht erfüllbar gedachten Wünschen beschäftigt. Sie denken "Dopplereffekt", wenn ein Krankenauto an Ihnen vorbeihort und der Ton plötzlich tiefer wird. Sie schreiben Gämse selbstverständlich mit ä statt e. Sie kennen Verfüsse und die Regeln des Fussballspiels. Sie wissen von Genen und Genoziden, von Ethik und Genetik und Sie sind ganz nebenbei erwachsen geworden.

Ihre Reife zeichnet sich dadurch aus, von unwahrscheinlich Vielem eine Ahnung erhalten zu haben. Von unwahrscheinlich Vielem auch die letzte Ahnung erhalten zu haben, weil Sie sich nachher nicht mehr mit den Ahnungen der Breite zufrieden geben wollen, sondern nach spezialisiertem Wissen in die Tiefe tauchen. Den Rest Ihres Breitbandwissens, den versenken Sie dann wie eine ausrangierte Nähmaschine im Fluss. Blubb, und weg ist die Algebra, die Geschichte des 30-jährigen Krieges und das Passé simple.

Vielleicht äussert sich Ihre Reifezustand derzeit vor allem darin, dass Sie reif für die Insel sind. Oder für einen Sprachaufenthalt, ein Praktikum, ein Stage. Es gibt viele gute Gründe für ein Zwischenjahr. Die Durchstarter unter Ihnen werden sich hingegen auf einen Bildungsmarkt wagen, der gerade daran ist, sich neu zu erfinden und den Eindruck vermittelt, künftig hocheffizient und zielorientiert zu sein. Die Bildungslaufbahn, die Sie erwartet, ist mehr denn je an Nützlichkeit interessiert. Ihre Aufgabe wird es sein, die Gesellschaft "zukunfts-fähig" zu machen, wie das im Jargon der gescheiterten New Economy heisst, und dies am liebsten subito. "Auf der Stufe des Einzelnen", lese ich auf der Webseite von Economie Suisse, der Lobbyorganisation der Schweizer Wirtschaft, "lohnt sich die Investition in das persönliche Humankapital praktisch immer. Es fördert die individuelle Produktivität und führt in aller Regel auch zu einem höheren Lohneinkommen." In die richtige Bildung

wird investiert, auf dass die Rendite zurückfließe. Damit einher geht ein Puschen der als besonders "zukunftsfähig" georteten Bio- oder Lebenswissenschaften; ein seit einigen Jahren verwendeter Begriff, der so tut, als ob die Humanwissenschaften nichts mehr mit dem "Leben" zu tun hätten. Das Verhängnisvolle an dieser Ökonomisierung der Bildung ist nicht die Kritik an allzu verschlafenen Geisteswissenschaften, sondern die gleichmachende Forderung, auch die Geisteswissenschaften sollten endlich verwertbares Wissen produzieren, vergleichbar ihren Kollegen von der Schiffsbautechnik, der Wasserchemie oder der Volkswirtschaft. Ganz im Stile von: "Germanisten steigert das Bruttosozialprodukt!" In dieser Forderung steckt zweitens die Leitvorstellung, dass die Probleme dieser Welt durch Ökonomisierung und biowissenschaftliche Technisierung zu lösen seien, was gelinde gesagt Humbug ist. Ich denke, was wir tatsächlich bräuchten sind "Lebenswissenschaften", die den Namen, den sie tragen, wirklich verdienen. Und das hat mit dem Breitbandwissen Ihrer Diplome und Maturitätszeugnisse vielleicht mehr zu tun als Sie selber glauben. Der Philosoph Adam Smith, gerne zitierter Urvater der liberalen Ökonomie, wusste sehr genau, dass die Wirtschaft auf einem Fundament ruht, das nicht ökonomischer, sondern kultureller Natur ist. Auch das griechische Wort *bios* lässt sich in keiner Weise auf das Naturmoment reduzieren. *bios* meint das Leben, die Lebenszeit sowie den Lebenswandel von Menschen - nicht von Tieren. Sodann den Lebensunterhalt, die Nahrung, das Gewerbe und das Vermögen. *Bios* prägt den Ausdruck für Lebensart, das Verb für "das Leben lassen, fristen, erhalten, erwecken" oder für das, was man "verrichtet". Wollte man also die Biowissenschaften als Lebenswissenschaften begreifen, wäre es eine Reduktion, sie nur als Naturwissenschaften zu verstehen. Das heisst: Der griechische Begriff von "Leben", der über die Naturbasis hinaus die kulturellen und geschichtlichen Dimensionen des menschlichen Daseins integriert, ist dem heutigen Verständnis von Biowissenschaften weit überlegen.

Was heisst das, liebes Humankapital, für Ihre weitere Reifung?

Als Sozialhistoriker, Ausstellungsmacher und Co-Leiter eines Kulturhauses in diesem Kanton, beschäftige ich mich von Berufs wegen mit Alltagskultur, also mit dem puren Leben. Ich tue dies nicht als Wissenschaftler, sondern als Kulturvermittler. Ich habe inzwischen begriffen, dass eine Wissenschaft, die sich nicht mehr selber vermittelt, eine Vermittlung braucht. Das gilt für nahezu jedes Thema. Die Ausstellungen der letzten Jahre reflektierten unser Verhältnis zu den Jugendkulturen, zu Sterben und Tod, zur Automobilität und Autolust sowie - aktuell - zum Thema ‚strafen‘. Selbst in hochkomplexen medizinischen Fragen, wie der Hirntoddefinition, steckt im Kern eine kulturelle, ethische Frage, die nur kulturell untersucht und beantwortet werden kann. Dazu braucht es Kompetenzen und Sensibilitäten, die mit gewachsenen Werten, Empfindlichkeiten, Tabus, Ängsten umgehen können. Es braucht transdisziplinäre Ansätze, Generalistinnen und Generalisten, Leute, die nicht nur in einer Richtung denken können. Und es braucht eine offene Gesellschaft, die den Diskurs pflegt und sich Plattformen einrichtet, die für diesen Diskurs offen sind.

Wenn ich an die eigene Zeit auf dem Weg zur Maturität denke und sie im nachhinein nicht völlig verkläre, war dies die Zeit der breiten Neugier und der ungezügelten Naschlust - nicht nur für Schulstoffliches versteht sich. Davon wünsche ich mir für "zukunftsfähige" Bildungsabgänger wie Sie sie sind, viel, sehr viel.

Suchen Sie Ihr Futter nicht nur dort, wo Sie das Studium grasen lässt, fressen Sie auch auf anderen Wiesen. Ihr Humankapital trägt später garantiert die höheren Zinsen.

Und noch etwas zum Schluss: Lassen Sie sich mit dem Ausreifen bitte genügend Zeit. Verkürzte Studienzeiten hin oder her. Es gibt nichts Schlimmeres als makellos gereifte Hors sol-Tornaten im März. Sie sind nur früh gereift, aber haben keinen eigenen Geschmack.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Beat Hächler

the 1990s, the number of publications on the topic has increased steadily, and the number of authors has increased from 1 to 100.

There are a number of reasons for the increase in research on the topic. One reason is the growing awareness of the importance of the topic. Another reason is the increasing availability of data and methods for studying the topic. A third reason is the increasing interest in the topic by the general public.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic.

The history of research on the topic can be traced back to the 1950s, when the first studies were published.

These studies focused on the relationship between the topic and the topic.

Over the years, the number of studies has increased, and the focus of the research has expanded.

Today, research on the topic is a well-established field, and there are many researchers working on the topic.

The current state of research on the topic is characterized by a number of key findings.

These findings have led to a better understanding of the topic and its relationship to the topic.

However, there are still many questions that need to be answered, and research on the topic is still ongoing.

The future of research on the topic is bright, and there are many opportunities for further research.

As the field continues to grow, we can expect to see more and more research on the topic.

This research will help us to better understand the topic and its relationship to the topic.

It will also help us to develop better methods for studying the topic.

Finally, it will help us to improve our understanding of the topic and its relationship to the topic.

In conclusion, research on the topic has come a long way since the 1950s, and there is still much to be learned.

By continuing to study the topic, we can gain a better understanding of the topic and its relationship to the topic.

This research will help us to better understand the topic and its relationship to the topic.

It will also help us to develop better methods for studying the topic.

Finally, it will help us to improve our understanding of the topic and its relationship to the topic.

In conclusion, research on the topic has come a long way since the 1950s, and there is still much to be learned.

By continuing to study the topic, we can gain a better understanding of the topic and its relationship to the topic.

This research will help us to better understand the topic and its relationship to the topic.

It will also help us to develop better methods for studying the topic.

Finally, it will help us to improve our understanding of the topic and its relationship to the topic.

the 1990s, the number of people with a disability in the United States has increased by 25% (U.S. Department of Health and Human Services 1999).

As a result of the increase in the number of people with disabilities, the need for accessible information has become more acute. The Americans with Disabilities Act (ADA) of 1990 (Public Law 101-354) has provided a legal framework for the development of accessible information. The ADA requires that information be accessible to people with disabilities.

The ADA defines information as any material, regardless of the form or medium, that is disseminated to the public. This includes printed materials, audio recordings, video recordings, and electronic information. The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.

The ADA requires that information be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities. This means that information must be accessible to people with disabilities in the same way that it is accessible to people without disabilities.